Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 5. August 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 184

Telegraphische Depeschen.

Präsident Clevelands Rückkehr.

New York, 5. August. Heute früh um 6 Uhr kam Präsident Cleveland, welcher gestern Buzzards Bay verlassen hatte, mit dem Dampfer „Puritan" von Fall River hier an. Er fuhr direct nach dem Pennsylvania-Bahnhof in Jersey City, und um 8.13 Uhr reiste er nach Washington ab. Der Präsident sah besser, als seit längerer Zeit, und tüchtig gebräunt aus; seine kurze Ferienzeit scheint ihm sehr gut bekommen zu sein. Secretär Lamont und Secretär Carlisle begleiteten ihn.

Auf Fragen von Reportern über die Extrasitzung des Congresses und den etwaigen Widerruf des Sherman-Gesetzes, ließ sich der Präsident nicht ein, obwohl er mit seinen Begleitern eifrig diese Angelegenheiten erörterte.

Washington, D. C., 5. August. Der Präsident mit Gefolge ist hier angekommen. Er fuhr unmittelbar nach dem Weißen Hause.

Gerade als die Gesellschaft an der Bahnstation der 6. Straße ankam, rasselten die Feuerspritzen aus allen Theilen der Stadt nach einem Feuer, das im Mount Vernon Hotel an der Pennsylvania Ave., in der Nähe des Bahnhofes, ausgebrochen war. Das Gefährt des Präsidenten mußte vor den rasch vorübersausenden Spritzen halten, und die Pferde wurden scheu; doch entstand kein Unfall — auf den man sich schon vorbereitet hatte — und bald konnte der Präsident seine Fahrt fortsetzen.

Die Zeit der Ankunft des Präsidenten-Bahnzuges war 1.44 Uhr, nur wenige Minuten von der programmmäßigen Zeit entfernt.

Eine Extrasitzung des Cabinets findet heute Nachmittag um 4 Uhr statt, in welcher die Finanzlage und die Präsidentenbotschaft besprochen werden.

Die kranke Geschäftswelt.

Denver, 5. August. Die „Equitable"-Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ist in die Hände eines Massenverwalters übergegangen. Man hofft, daß die Kunden keine Verluste erleiden werden.

San Antonio, Tex., 5. Aug. Die „Texas National Bank" hat zugemacht.

Platteville, Wis., 5. Aug. Die „First National Bank" mußte wegen des gewaltigen Andranges von Depositoren ihre Thüren schließen.

New York, 5. August. N. L. Cort & Co., Importeure von Zinn, Weißblech und allgemeinen Metallen, haben mit $350,000 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht, desgleichen S. Jacoby & Co., die bekannte Cigarrenfabrikantenfirma, mit $150,000 Verbindlichkeiten.

Pittsburg, 5. Aug. Die Labelle'schen Stahlwerke, eines der größten derartigen Etablissements in Allegheny, machen heute in allen, außer drei (noch kurze Zeit im Gang gehaltenen) Abtheilungen zu. Die 600 Angestellten werden am 12. Aug. vollständig ausbezahlt werden. Es sieht überhaupt in Allegheny sehr flau aus.

In Johnstown sind fast alle Werke der „Cambria Iron Co." geschlossen und dadurch reichlich 3000 Mann beschäftigungslos geworden. Alle andern Eisen- und Stahlwerke arbeiten nur die Drittelszeit. 400 der Gautier'schen Stahlarbeiter sind beschäftigungslos.

Waltham, Mass., 5. Aug. Die „Boston Manufacturing Co.", welche etwa 2600 Angestellte beschäftigt, hat zugemacht, vorerst auf zwei Wochen.

East Liverpool, O., 5. Aug. Die „Pioneer Pottery Co." in Wellsville, eines des Hauptgeschäfte daselbst, ist bankerott, und etwa 200 Leute verlieren ihre Arbeit.

Washington, D. C., 5. Aug. Controlleur Eckels hat John S. Lawrence zum Massenverwalter der „Northern National Bank" in Big Rapids, Mich., und George C. Curtis zum Massenverwalter der „First National Bank" in Great Falls, Mont., ernannt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: New York von Southampton; Thingvalla von Kopenhagen.

Liverpool: Etruria von New York.

Southampton: Moravia, von New York nach Hamburg.

Amsterdam: Zaandam von New York.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Abgegangen:

Hamburg: Atlantic nach New York.

Glasgow: Furnessia nach New York.

Neapel: Cachemire nach New York.

An Dover vorbei: America, von Bremen nach New York.

Southampton: Paris nach New York.

Gibraltar: Weser nach New York; Fulda, von Genua nach New York.

Queenstown: Aurania, von Liverpool nach New York.

Antwerpen: Westernland nach New York.

Der Dampfer „Fürst Bismarck", welcher, wie bereits gemeldet, von Hamburg in New York ankam, machte die Fahrt, bis nach Southampton) in 6 Tagen, 14 Stunden und 35 Minuten, und schlug damit den Dampfer „Paris", welcher die Fahrt in 6 Tagen 19 Stunden 4 Minuten gemacht hatte.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Kühler; schönes Wetter Samstag Abend; am Sonntag schön und wärmer; nördliche Winde.

Eine der Weltausstellungs-Brieftauben.

Lynn, Mass., 5. Aug. Gestern Abend um 6½ Uhr ist eine der Brieftauben, welche dem Taubenzüchter-Club von Lynn gehören und am 20. Juli auf dem Weltausstellungs-Platz in Chicago losgelassen wurden, an ihrem Schlag dahier wieder eingetroffen. Sie führt die Club-Nummer 51 und die Weltausstellungs-Nummer 94. Die Luftlinie von Chicago bis nach Lynn beträgt 850 Meilen.

Am Galgen.

Trenton, Mo., 5. Aug. Joseph H. Howell wurde gestern wegen Ermordung der Frau Nancy Hall und des 7jährigen Kindes derselben, unweit Brookfield, Mo., (am 13. Januar 1892) gehängt. Die Hinrichtung war die erste gesetzliche, welche je in diesem County stattgefunden hatte. Besagter Doppelmord war zu Raubzwecken verübt worden.

Der choleraverdächtige Dampfer.

New York, 5. August. Nach genauer Untersuchung wurden sämmtliche Passagiere des Dampfers „Karamania" für gesund erklärt. Die Cholera in Neapel scheint ihnen nichts geschadet zu haben. Sie werden indeß noch einige Zeit auf Swinburne Island zurückgehalten und beobachtet werden. Man sieht jetzt mit Spannung der Ankunft des Dampfers „Massilia" entgegen, welcher am 22. Juli von Neapel abfuhr.

Die Beziehungen zwischen den Staats- und den Bundesbehörden sind gegenwärtig (im Gegensatz zum vorigen Jahre) sehr harmonische, und dies dürfte ebenfalls zur erfolgreichen Abwehr der Cholera von unseren Gestaden beitragen.

Der Feuermoloch.

Bradford, Pa., 5. Aug. Im Keshuqua-Holzfäller-Lager wüthete vergangene Nacht eine große Feuersbrunst, welche sich schon gänzlich erschöpft hatte, als die Feuerwehr aus Bradford eintraf. Zwei Millionen Fuß Bretterholz wurden vernichtet. Der Verlust wird $250,000 betragen, ist aber vollständig durch Versicherung gedeckt.

Ausland.

Die halbe Compagnie verwundet!

Berlin, 5. Aug. Fast gleichzeitig mit der jüngst gemeldeten Granaten-Katastrophe auf dem in Kiel liegenden Panzerschiff „Baden" ereignete sich eine Explosion auf dem Schießplatz des sächs. 8. Infanterie-Reg. „Prinz Johann Georg", No. 107, in Leipzig, über welche bisher nur sehr unvollständige Berichte hierhergelangt sind. Wie es scheint, sind entweder Feuerwerkskörper oder eine größere Pulvermasse in unmittelbarer Nähe dort exerzirender Mannschaften explodirt. Resultat: die Hälfte einer Compagnie ist verwundet und für den Augenblick dienstunfähig.

Die Geldbeschaffungs-Conferenz.

Berlin, 5. August. Der preußische Finanzminister Dr. Miquel wird morgen in Frankfurt a. M. mit den Finanzministern aller anderen deutschen Staaten die vielbesprochene Conferenz abhalten, auf welcher die Frage erörtert werden soll, wie die Mehrkosten, welche aus der Durchführung des neuen Militärgesetzes erwachsen, am besten gedeckt werden können.

Brand einer Kohlengrube.

Berlin, 5. Aug. Aus Rheinpreußen wird gemeldet: Die Harpener Zeche „Caroline" wurde von einem großen Brande heimgesucht. Bis auf einen sind alle in der Zeche beschäftigt gewesenen Arbeiter gerettet worden.

Opfer der Zahnradbahn.

Köln, 5. Aug. Die erst vor acht Tagen in Betrieb gesetzte elektrische Zahnradbahn von der Stadt Barmen nach dem Tölle-Thurm, von wo man eine herrliche Aussicht über das Wupperthal genießt, hat bereits die ersten Menschenopfer gefordert: Zwei Knaben, welche auf dem Bahngeleise spielten, wurden von einem den Berg herabsausenden Wagen überfahren und getödtet.

Stiftung für Basel.

Straßburg i. E., 5. Aug. Der hier gestorbene Privatgelehrte Gruyer, geborener Straßburger, dessen Familienname ursprünglich Krüger lautete, hat testamentarisch der Stadt Basel eine halbe Million Franken vermacht, mit der Bestimmung, daß von dem Gelde irgend ein Denkmal oder eine Stiftung zur Erinnerung an die freundnachbarliche Hilfe errichtet werde, welche Basel 1870 der Stadt Straßburg während und nach der Beschießung derselben leistete.

Den Polen folgen die Dänen.

Kiel, 5. Aug. Die Dänen in Schleswig-Holstein planen den Massenaustritt aus der Landeskirche, um in ähnlicher Weise, wie die Polen den polnischen, den dänischen Schulunterricht zu erzwingen.

Reichstags-Nachwahl.

Darmstadt, 5. Aug. Im dritten hessischen Reichstagswahlkreise (Alsfeld) ist bei der Stichwahl der Antisemit Maler Bindewald gewählt worden, der mit dem Candidaten der Nationalliberalen in die engere Wahl kam. Nachwahl war in diesem Kreise erforderlich, weil der auch für Dresden-Altstadt gewählte Antisemit Redacteur Zimmermann das Mandat für die sächsische Haupt- und Residenzstadt annahm.

Czechen und Rumänen im Bund.

Wien, 5. Aug. Die in Bukarest, Rumänien, erscheinende „Independence Roumaine" gesteht zu, daß zwischen den Czechen und den in Siebenbürgen ansässigen Rumänen Unterhandlungen behufs Anbahnung eines Abkommens zwecks gemeinsamen Vorgehens im Gange sind. Allerdings stehe einem gemeinsamen Vorgehen der Rumänen und Czechen ein Hinderniß im Wege, der Dreibund, aber die Liebe zum Dreibund sei schließlich doch nur eine platonische. Dem Vernehmen nach planen Rumänien und Czechen zunächst die Gründung einer in deutscher Sprache herauszugebenden Zeitung in Wien. Für dieses Unternehmen sollen die Rumänen 80,000, die Czechen 200,000 Gulden beisteuern.

Spaltung bei den Czechen.

Wien, 5. Aug. Depeschen aus Prag lassen ersehen, daß die sogenannten „Realisten" nicht länger in den Reihen der Jungczechen geduldet werden. Es ist zum offenen Bruch zwischen Jungczechen und Realisten gekommen, und Letztere werden jetzt in aller Form aus der Partei ausgeschlossen. Die Vereinigung der Jungczechen und der Realisten war anfangs 1891 erfolgt, ist also von ziemlich kurzer Dauer gewesen.

Der „Culturkampf" in Ungarn.

Budapest, 5. Aug. Trotz sommerlicher Hitze, trotz Erntearbeiten und Ueberschwemmungssorgen läßt der Culturkampf die Ungarn nicht zur Ruhe kommen. Auf den Sonntag hat im Namen und Auftrag seiner clericalen Parteifreunde Fürst Nikolaus Esterhazy von Galantha einen Katholikentag nach Szabadja anberaumt, um gegen die von der Regierung geplanten kirchenpolitischen Reformen zu protestiren.

Denkmals-Enthüllung.

Bern, Schweiz, 5. Aug. Zu Chene-Bourg bei Genf, dem Geburtsort von Louis Favre, dem kühnen Ingenieur und Unternehmer, welchem die Welt das St. Gotthard-Tunnel verdankt, ist ein seinem Andenken gewidmetes Denkmal enthüllt worden. Der eidgenössische Bundespräsident Dr. K. Schenk hielt die Weihrede, worin er namentlich die Schweizer Jugend aufforderte, sich an der unermüdlichen Energie des verstorbenen Gotthard-Bezwingers ein Beispiel zu nehmen.

Der Socialisten-Congreß.

Zürich, Schweiz, 5. August. Morgen wird hier der internationale Socialistencongreß beginnen, und derselbe wird eine Woche dauern. Vertreter aller namhaften Nationen werden zugegen sein, und die Verhandlungen werden in deutscher, englischer, französischer und holländischer Sprache geführt werden.

Unter den deutschen Socialisten werden Liebknecht, Bebel und Singer die Hauptpersonen des Congresses sein. Auf dem Programm stehen u. A. die Achtstundenfrage, die directe Gesetzgebung durch das Volk, die Betheiligung der arbeitenden Classen an der Politik, und internationale Arbeiter-Gesetzgebung.

„Navahoe" siegt auch einmal.

London, 5. Aug. Bei dem heute stattgefundenen Wettfahren des Kgl. Jachtclubs von Southampton siegte die — bisher so schlecht gefahrene — amerikanische Jacht „Navahoe" über die „Calluna." Andere Boote betheiligten sich an dieser Wettfahrt nicht.

Ist Rußland mürbe?

London, 5. Aug. Der Petersburger Correspondent des „Daily Chronicle" berichtet, daß zwei hohe russische Zoll-Beamten nach Deutschland geschickt worden seien, um eine Beilegung der Zoll-Streitigkeiten zu versuchen.

Kaiser Wilhelm will die schnellste Jacht.

London, 5. August. Der deutsche Kaiser richtete an G. L. Watson, den Schöpfer der Jachten „Valkyrie" und „Britannia", die Anfrage, ob er es übernehmen würde, eine Jacht zu bauen, welche schneller sei, als irgend eine der jetzt fahrenden. Es ist nicht bekannt, was Watson dem Kaiser erwiderte.

Soll ein völliges Fiasco sein.

London, 5. August. Die „Times" läßt sich aus Berlin berichten: Die Arbeiten des deutschen Ausschusses zur Bekämpfung der Sklaverei werden nächstdem zum Abschluß kommen. Das Unternehmen war ein riesiges Fiasco, und die dem Ausschuß zur Verfügung stehenden Gelder, im Betrage von 25,000,000 Mark, sind in zwei Jahren vergeudet worden, ohne daß irgendwelche nennenswerthe Resultate erzielt wurden. Theilweise lag dies an der Unfähigkeit und Verschwendungssucht von Hrn. Borchert, dem Führer der zweiten Expedition nach Ostafrika.

Die Cholera.

Rom, 5. August. Zwischen Donnerstag Mittag und Freitag Mittag sind in Neapel 20 neue Erkrankungen an der Cholera und 14 Todesfälle bei den Behörden zur Anzeige gebracht worden.

Kirchen-Brandstiftung.

Belgrad, 5. Aug. In dem serbischen Dorfe Kijewo ist die Kirche niedergebrannt. Es heißt, bulgarische Agitatoren hätten das Feuer angelegt. Viele Verhaftungen sind in Verbindung mit dieser Angelegenheit erfolgt.

Rede vom Minister Loizillon.

Paris, 5. Aug. Bei der Enthüllung des Denkmals, welches dem „Ritter ohne Furcht und Tadel", Pierre du Terrail, Seigneur de Bayard, in Mezieres zur Erinnerung an seine 1521 stattgehabte heldenmüthige Vertheidigung dieser Stadt gegen Karl den Fünften errichtet worden ist, hielt der französische Kriegsminister General Loizillon eine bemerkenswerthe Rede. Als er den Befehl erhielt, nach Mezieres zu kommen und bei der Enthüllung des Bayard-Denkmals zu sprechen — so äußerte der Kriegsminister — sei sein Herz zuerst schwer beklommen gewesen. Er habe dem Befehle Folge geleistet, mit der Befürchtung, daß die Nähe der Grenze traurige Erinnerungen wecken würde. Der Anblick der Gegenwart habe jedoch schließlich alle Bedenken überwunden. „Unser Kriegsruhm," rief General Loizillon begeistert, „kann nicht verdunkelt werden. Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel, ist unser Vorbild. Die französische Armee und unsere Forts sind auf der Wacht!"

Jene Documentenfälschung.

Paris, 5. August. Heute begann der Proceß gegen Ducret, Redacteur der „Cocarde", und Norton wegen Documentenfälschung. Norton bekannte offen, daß er im Hause Ducrets die Schriftstücke gefälscht habe, welche angeblich aus der britischen Botschaft gestohlen worden waren, und aus denen hervorgehen sollte, daß gewisse hervorragende Franzosen sich des Landesverrathes schuldig gemacht hätten. Clemenceau, einer der Angeschwärzten, erschien in seiner Eigenschaft als Civilkläger zur Verhandlung.

Norton gestand auch, daß ihm eine Stellung am Redactionsstabe des „Petit Journal" angeboten worden sei, wenn die Verschwörung gelinge.

Wahrscheinlich erfunden.

Bangkok, Siam, 5. Aug. Französische Blätter, welche in Saigon, Kotschinchina, erscheinen, erzählen von einer Schlacht, die am 20. Juli zwischen Siamesen und Franzosen auf dem Mekong stattgefunden haben soll, und wobei 300 Siamesen gefallen sein sollen, während die Franzosen nur leichte Verluste erlitten hätten.

Die Franzosen haben übrigens noch einige Inseln besetzt.

Der argentinische Bürgerkrieg.

Valparaiso, Chile, 5. Aug. Aus Argentinien wird gemeldet: Schwere Kämpfe begleiten die Belagerung von La Plata. Die Provincial-Streitkräfte von Buenos Ayres haben wiederholt Versuche gemacht, die Linien der Nationalen zu durchbrechen, aber bis jetzt ohne Erfolg. Bei diesen Kämpfen sind 400 Mann getödtet worden. Man erwartet, daß es noch zu vielen bitteren Kämpfen um jene Stadt kommen wird, ehe die Mißhelligkeiten ein Ende nehmen. — Eine neue Revolution gegen die Regierung ist in der Provinz Corrientes losgebrochen. Die Revolutionäre haben sich an die Bundesregierung gewendet, daß ihnen dieselbe behilflich sei, die Provincialregierung loszuwerden. Indeß soll die Bundesregierung entschlossen sein, an ihrer Nicht-Einmischungs-Politik festzuhalten und der Bevölkerung der Provinzen alle Gelegenheit zu geben, corrupte örtliche Behörden durch ehrliche zu ersetzen.

Mataafas Besiegung.

San Francisco, 4. August. Später wird zu der Nachricht über die Kämpfe auf Samoa noch gemeldet, daß Mataafa 16 Todte und 17 Verwundete zu verzeichnen hat, während 4 der Leute des Königs Malietoa fielen und 11 verwundet wurden. Auch 4 Frauen wurden getödtet.

Mataafa wurde verwundet; er brannte, nachdem er den Kampf aufgegeben, sein eigenes Städtchen nieder. Nach den letzten Berichten befindet sich Mataafa in Upolu, von wo er schwerlich entkommen kann.

San Francisco, 5. Aug. Die erste in Apia eintreffende Nachricht von der Schlacht zwischen Malietoas und Mataafas Mannen bestand in der Uebebringung der Köpfe von 11 Rebellen; später wurden noch zwei Köpfe gebracht. Daß Mataafas Streitkräfte nicht ganz und gar aufgerieben wurden, ist nur auf das vorzeitige Losgehen eines Gewehres zurückzuführen. Das Treffen fand neben einer Plantage statt, deren Besitzer ein Deutscher ist.

Nach späteren Berichten ergab sich Mataafa an Bord des britischen Kriegsschiffes „Katoomba." Es war ihm im Namen von Großbritannien, Deutschland und der Ver. Staaten in Aussicht gestellt worden, daß sein Lager von den Kriegsschiffen aus beschossen würde, wenn er sich nicht ergebe. Die Consuln der drei Mächte setzten die Bevölkerung in einem Aufruf von der Uebergabe Mataafas in Kenntniß.

Telegraphische Notizen.

— Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg feierte den 40. Jahrestag seiner Thronbesteigung.

— In der Umgegend von Leicester, England, wurde gestern ein Erdbeben wahrgenommen.

— Aus Eydtkuhnen, R.-B. Gumbinnen, wird gemeldet, daß drei junge Mädchen, welche sich an verborgener Stelle in's Wasser gewagt hatten, beim Baden ertrun'

Drohte zu schießen.

Auf einem Cottage Grove Ave.-Kabelbahnwagen spielte sich heute Morgen kurz vor 1 Uhr an der Ecke der Wabash Ave. und Hubbard Court eine aufregende Scene ab. Ein gewisser Wm. Quinn hatte die Car kurz vorher bestiegen, weigerte sich aber, das Fahrgeld zu entrichten. Darüber kam es zwischen ihm und dem Conducteur zu heftigen Auseinandersetzungen. Quinn zog schließlich einen Revolver und drohte zu schießen. Die Passagiere sprangen entsetzt von ihren Plätzen auf, und einige flüchteten sich eiligst auf die Straße. Glücklicher Weise befand sich der Polizist Charles Crawley auf demselben Wagen. Er trat an den wüthenden Kerl heran und forderte ihn auf, die Waffe fortzulegen. Derselbe weigerte sich, dem Befehle nachzukommen, wurde aber schließlich nach einem harten Kampfe überwältigt und dingfest gemacht. Richter Bradley verschob heute die Verhandlung auf den 8. August und stellte den Angeklagten bis dahin unter eine Bürgschaft von $300.

Erlag ihren Verletzungen.

Frau Mary Bacon, welche gestern, wie an anderer Stelle berichtet ist, in Folge der Explosion eines Gasolinofens schwere Brandwunden erlitt, ist ihren Verletzungen noch im Laufe der Nacht erlegen, ohne ihr Bewußtsein zurückerlangt zu haben. Die gleichfalls schwer verbrannte Tochter befindet sich auf dem Wege der Besserung.

* Morgen Nachmittag um 4 Uhr findet im Lincoln Park wieder ein Frei-Concert der beliebten Hand'schen Kapelle statt.

* Unter $1000 Bürgschaft verwies Richter Doyle den des Einbruchdiebstahles beschuldigten Miller Smith ans Criminalgericht.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 78 Grad, Mitternacht 79 Grad, heute Morgen 6 Uhr 70 Grad, und heute Mittag 82 Grad über Null. Am Höchsten, nämlich auf 83 Grad, stand das Thermometer um halb zehn Uhr heute Vormittag.

Telegraphische Notizen.

— Die großen schlesischen Walzwerke in Breslau haben beschlossen, keine Bestellungen mehr auf russische Rechnung auszuführen.

— Bei der gestrigen Wettfahrt des Königlichen Jacht-Geschwaders an der Insel Wight siegte „Satanita", und die amerikanische Jacht „Navahoe" kam zu allerletzt am Ziele an. Der Preis bestand in $500.

— Die Manöver der beiden britischen Geschwader im St. Georgs-Canal erreichten gestern Abend ihren Abschluß auf der Höhe von Stack. Das rothe Geschwader (unter dem Befehl des Viceadmirals Fairfex) wurde von dem blauen Geschwader (unter dem Befehl des Viceadmirals Fitzroy) geschlagen. Ein großartiges Schauspiel bot das Ende des Kampfes.

— Der Vicepräsident Stevenson ist gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr von Bloomigton, Jll., nach der Bundeshauptstadt abgefahren, um der am Montag zu eröffnenden Extrasitzung des Congresses beizuwohnen. Er befand sich wohl und munter.

— Wie aus Montreal, Canada, gemeldet wird, ist der Dampfer „Straits of Gibraltar" in der Straße von Belle Isle durch einen Zusammenstoß mit Eisbergen untergegangen. Die aus Kohlen bestehende Ladung ist gänzlich verloren. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— In Indianapolis starb die bekannte Dichterin Sarah Bolton im Alter von 81 Jahren. Einige ihrer Gedichte sind auch in das Deutsche und in andere Sprachen übertragen worden.

— Gouverneur Altgeld ernannte gestern zu „Trustees" der Industrieschule für Blinde in Chicago: Dr. Henry Cushing (von Champaign), Fritz Glogauer, Henry C. Zuttermeister, Patrick Connelly und Frau Sarah Condon, sämmtlich von Chicago.

— Als im Frühjahr die neue Stadtverwaltung von Peoria, Jll., ihr Amt antrat, einigte man sich stillschweigend bezüglich der Sonntagsfrage dahin, daß die Wirthschaften bis 7 Uhr Abends geöffnet bleiben sollten. Indeß übertrat eine Anzahl Wirthe diese Abmachung, und daher wurden gegen etwa ein Dutzend Wirthe Haftbefehle erwirkt. Die Beklagten vertheidigten sich nicht und wurden um je $3 und die Kosten gebüßt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 436 Bankerotte gemeldet, in Canada 34, zusammen also 470, gegen 184 (in den Ver. Staaten 160 und in Canada 24) in derselben Woche des Vorjahres. Von den obigen 436 Bankerotten kommen 237 auf unseren Westen, 153 auf den Osten, und 46 auf den Süden. Ausgenommen in Verbindung mit Speculationsgeschäften sind übrigens verhältnißmäßig wenige Bankerotte von Wichtigkeit darunter. In dem Wochenbericht der Dun'schen Handelsagentur wird die Erwartung ausgesprochen, daß die jetzige starke Goldeinfuhr viel dazu beitragen werde, den Finanznöthen ein Ende zu machen.

Gegen den Whisky-Trust.

Richter Tuley wies heute den Rechtseinwand, welchen die Advokaten der „Destilling & Cattle Feeding Co." in Folge der gegen diese erhobenen Klage eingebracht hatten, ab, mit dem Bemerken, daß, falls nicht binnen zwanzig Tagen ein anderer, besser als dieser begründeter Einwand unterbreitet werde, die Gesellschaft aufgelöst werden würde.

Es handelt sich hierbei um eine von dem Generalanwalt Maloney gegen die obige Gesellschaft, die besser unter dem Namen „Whiskey Trust" bekannt ist, erhobene Klage wegen Uebertretung des „Trust"-Gesetzes. Dieselbe lautet dahin, daß sich die „Chicago Distilling Co.", die „Great Western Distilling Co.", die „Monarch Distilling Co." und die „Peoria Distilling Co." zu dem Zwecke verbunden haben, die Concurrenz im Whiskey-Handel zu unterdrücken und ihre eigenen Einkünfte dadurch zu erhöhen.

Bekanntlich wurde schon zu verschiedenen Malen vergeblich der Versuch gemacht, dem „Whiskey Trust" beizukommen, doch diesmal scheint es, als ob man ihm ernsthaft an den Kragen wollte.

Der Verdacht war unbegründet.

Patrick Farrell, welcher gestern Nachmittag, wie an anderer Stelle mitgetheilt ist, unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet war, wurde heute auf Befehl des Feuer-Inspektors Conway in Freiheit gesetzt. Farrell war der Einzige, welcher sich zur Zeit des Brandes in J. W. Rogers Getreidespeicher befand. Der Verhaftete konnte sich von jedem Verdachte reinigen. Die Untersuchung über den Ursprung des Feuers wird fortgesetzt werden.

Kurz und Neu.

*George Butlers, einem Weltausstellungsbesucher aus Minnesota, wurden gestern in einer Car der 63. Str. $40 in Papiergeld aus der Tasche gestohlen. Der des Diebstahls verdächtige John Smith wurde verhaftet, aber in dessen Besitz keinerlei Geld vorgefunden.

* Die Columbian Visitors Association", die an der 73. Str. und Bond Ave. ein Weltausstellungs-Hotel im Betriebe hatte, erwirkte heute eine Geschäftsübertragung zu Gunsten von Clarence M. Syman. Activa $75,000, Passiva blos $33,000.

* Der Mangel öffentlicher Badeanstalten in Chicago wird nicht am wenigsten von den zwanzig Jungen gefühlt werden, die gestern durch Geheimpolizist Arnstein beim Baden verhaftet und heute von Richter Bradwell zu je $5 Strafe und in die Kosten verurtheilt worden sind. Wer von den Burschen nicht zahlen kann, wandert auf 12 Tage nach der Bridewell.

*Der bekannte Lieutenant der städtischen Geheimpolizei, Louis Haas, liegt in seiner Wohnung an Lane Place so krank am Malaria-Fieber darnieder, daß die Aerzte Niemand mehr zu ihm lassen. Der schauerliche, sanitäre Zustand in den Räumlichkeiten, welche der Geheimpolizei in der City Hall angewiesen sind, wird als die Ursache für seine Erkrankung angesehen.

*Der Grundeigenthumshändler Vernette E. Prentice, Präsident der „Karlsbad Springs Co.", Tacoma-Gebäude, 802, übertrug heute gerichtlich sein Geschäft an Conrad C. Contadson aus Madison, Wis., und Henry W. Carter in Chicago. Verbindlichkeiten $40,000, denen angeblich $60,000 Aktiva gegenüberstehen.

*William Sauer, ein junger Mann, der bei seinen Eltern, No. 2857 Hickory Ave. wohnte, wurde gestern Morgen beim Kreuzen des Bahnüberganges an Church Place von einer Locomotive erfaßt und niedergeworfen. Der rechte Arm kam unter ein Rad und wurde ihm vollständig abgerissen. Der Verletzte starb einige Stunden später im County-Hospitale, wohin er gebracht worden war.

*Richter Doyle verschob das Verhör von Patrick Finerty, Frank Storey und Walter Farrington, unter je $1000 Bürgschaft, bis zum 14. August. Das saubere Kleeblatt ist beschuldigt, in der Mittwoch Nacht den Kassenschrank der Newspaper-Union angebohrt und dessen Inhalt ausgeraubt zu haben. Vorher jedoch knebelten sie die beiden Nachtwächter, von denen sie bei der Arbeit überrascht wurden.

*Frau Dr. Meyer, die Gattin des berüchtigten, hier in Chiago so allgemein bekannten Giftmischers Henry C. Meyer, ist gestern mitsammt ihren beiden Kindern von zwei New Yorker Geheimpolizisten aus Detroit nach New York abgeholt worden. Sie soll dort bekanntlich, als angebliche Mithelferin bei der Ermordung des Journalisten Baum, welche in erster Reihe ihrem Manne zur Last gelegt wird, insgeheim mit diesem processirt werden.

* Die Druckereibesitzer Knight, Leonard & Co., No. 105—109 Madison Str., erwirkten heute früh im Superior-Gericht eine Geschäftsübertragung zu Gunsten von Harry E. Smith, im Betrage von $42,225, und Lillie B. Marten für $5,533. Robert B. Marten war Präsident der Gesellschaft. Die Direktoren geben ihre Activen auf $250,000 an. Ihre Verbindlichkeiten beziffern sich auf $75,000. Der allgemeine Geldmangel war auch hier Ursache der Zahlungseinstellung. Die Druckerei beschäftigt über 300 Arbeiter.

Morgen geöffnet.

Da Richter Stein verreist ist, haben keinerlei Schritte gethan werden können, um den gegen die Schließung der Weltausstellung an Sonntagen erlassenen Einhaltsbefehl aufzuheben. In Folge dessen werden morgen die Thore wieder offen sein, doch ist keine Aussicht dafür vorhanden, daß es in den Gebäuden anders aussehen wird, als am letzten Sonntag. Die meisten der Abtheilungen werden, wie gewöhnlich an Sonntagen, mit Tüchern verhängt sein.

Die deutschen Militär-Kapellen reisen für morgen nach Milwaukee, wo sie schon neulich unter riesiger Betheiligung ein Concert gaben.

Zum Mörder geworden.

Der Schankwirth William E. Klapper, der, wie gestern berichtet, mit dem Dr. Robert Wickham in Streit gerieth und während desselben von diesem durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verletzt wurde, ist heute seiner Verletzung erlegen. Die Kugel hatte den Arm durchbohrt und war dann in den Körper gedrungen, wo sie von den Aerzten nicht gefunden werden konnte.

Dr. Wickham befindet sich ohne Zulassung von Bürgschaft in Haft. Er behauptet, daß er zuerst von Klapper geschlagen worden sei, und dann erst geschossen habe, was jedoch von den Freunden des Verstorbenen in Abrede gestellt wird. Klappers Geschäftsplatz befindet sich in dem Hause No. 3803 Archer Ave.

Eine prächtige Ausstellung.

Die „Cook County Agricultural and Horticultural Society" hielt heute Vormittag eine Versammlung ab, in welcher das früher von ihr zur Besichtigung der Illinoiser Blumen- und Gartenbau-Ausstellung ernannte Comite seinen Bericht abstattete. Dasselbe theilt mit, daß, zumal angesichts der geringen zur Verfügung stehenden Geldmittel, wirklich Großartiges geleistet werde und, daß den Arrangeuren von der zuständigen Staatsbehörde der aufrichtige Dank aller Blumen- und Gartenfreunde in Illinois gebühre.

Der Vorsteher der Ausstellung ist der bekannte Florist John C. Ure von Argyle Park, dem denn auch von den Weltausstellungsbesuchern, welche sich in seiner Abtheilung einfinden, allgemeine Anerkennung zu Theil wird.

Kam gut davon.

Der frühere Clerk im „Piermont House", Herr H. D. Turner, wurde heute dem Richter Bradwell unter der Anklage, einen falschen Check verausgabt zu haben, vorgeführt. Es war die Gewohnheit des Angeklagten, mit dem Geschäftsleiter des Hotels, G. H. Cobash, wöchentlich abzurechnen. Bei der letzten Abrechnung hatte Turner einen Check über eine Summe von $200 eingereicht, der sich später als werthlos erwies. Die Geheimpolizisten Tobin und Roß von der Centralstation nahmen eine Untersuchung vor und verhafteten Turner gestern Abend, während er im Great Northern Hotel bei der Abendmahlzeit saß. Als heute der Fall zur Verhandlung kam, stellte es sich heraus, daß die klägerische Partei nicht erschienen war. Der Angeklagte wurde deshalb freigesprochen.

Bubenstreiche.

Ein farbiger Zeitungsjunge, James O'Neill, der gestern Abend von Frau Beetler, No. 15 South Green Str., aufgefordert wurde, sich von deren Thüre zu entfernen, warf mit einem Steine nach der Frau. Das Geschoß traf sie auf den Mund und schlug ihr drei Zähne ein. Der kleine Schleuderer befindet sich in Haft.

Geo. Reynolds, der gestern Abend den Plymouth Place entlang ging, amüsirte sich damit, seinen Revolver abzuschießen. Eine Kugel traf den No. 211 an dieser Straße wohnenden J. W. Myers in das linke Bein. Der Verletzte wurde in's Mercy-Hospital übergeführt und der Schießbold verhaftet.

Freigesprochen.

Louis F. Steinfeldt, Besitzer des Pullman-Hotels an der 55. Str. und Madison Ave., hatte sich heute vor Richter Porter wegen thätlichen Angriffs zu verantworten. Zwischen dem Angeklagten und seinem Oberkellner, Christoph Moses, war es vor einigen Tagen wegen der Anstellung einiger Aufwärter zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, und Herr Moses war etwas unsanft an die Luft gesetzt worden. Herr Steinfeld wurde daraufhin verhaftet. Der Richter konnte von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugt werden und ordnete seine sofortige Freilassung an.

Die Gläubiger melden sich.

G. Fisher erwirkte heute im Namen der Eigenthümer des Gebäudes No. 273—283 Monroe Str. einen Beschlagnahmebefehl in der Höhe von $1000 gegen die Firma James H. Walker & Co. Die Firma hat Räumlichkeiten in genanntem Hause benutzt und schuldet obigen Betrag als Miethe. Mehrere Ballen Schnittwaaren und Kleiderstoffe wurden beschlagnahmt, um die Forderung zu decken.

Der Feuerdämon.

Große Brandkatastrophe in dem Spirituosengeschäft von Chapin und Gore an der Monroe Straße.

Elf Gebäude in Englewood werden ein Raub der Flammen.

Drei Frauen durch explodirendes Gasolin mehr oder minder schwer verletzt.

Andere Brände.

Eine verheerende Feuersbrunst drohte gestern Nachmittag die bekannte Restauration und Schankwirthschaft von Chapin & Gore, No. 73 Monroe Str., in Schutt und Asche zu verwandeln. Es war kurz nach drei Uhr, als in den Kellerräumlichkeiten der Brand zum Ausbruch kam, und sofort der Feueralarm gegeben wurde. Dem ersten Alarm folgte bald darauf ein zweiter und schließlich ein Generalalarm. Mehr als vierzig Spritzen waren in weniger als einer halben Stunde auf dem Brandplatze in voller Thätigkeit. Dichte Rauchmassen drangen aus den Fenstern des Souterrains, in dem ungeheure Quantitäten von Wein und Spirituosen aller Art aufgespeichert lagen. Da von der Straße kein Eingang in den Keller führt, mußte der Seitenweg aufgebrochen werden, um den Feuerherd erreichen zu können. Die drohende Gefahr einer schrecklichen Explosion hielt die braven Feuerwehrleute nicht ab, mit gewohnter Energie vorzugehen. Unter dem Pflaster vor dem Gebäude waren erst kürzlich Gas-Röhren gelegt worden, auf deren Zerspringen man jeden Augenblick gefaßt sein mußte. Die größten Anstrengungen mußten gemacht werden, um ein Ueberspringen des Feuers auf die an den Wänden und in der Mitte des Kellers in langen Reihen aufgestapelten Whiskey-Fässer zu verhindern. — Eine Explosion derselben würde unzweifelhaft eine furchtbare Wirkung zur Folge gehabt haben. Dabei war der Rauch so dicht, daß man keinen Schritt weit sehen konnte. Trotzdem mußten die Leute in den Keller hinab. Verschiedene derselben wurden von dem Rauch überwältigt und mußten in's Freie getragen werden. Es ist fast als ein Wunder zu betrachten, daß kein ernstlicher Unglücksfall zu beklagen ist. Feuerwehrmann James Emmet Murphy kam in Berührung mit einem elektrischen Draht und erhielt einen solchen Schlag, daß er betäubt und wie leblos zu Boden stürzte. Gesicht und Hände wiesen schlimme Brandwunden auf. Sein Zustand war anfangs so kritisch, daß man ernstlich für sein Leben fürchtete. Er erholte sich jedoch später und konnte nach seiner Wohnung geschafft werden. Die Namen der durch den Qualm ohnmächtig gewordenen Feuerwehrleute sind: Thomas Dougherty; Capitain Thomas Conway; Edward Hussey; Lieutenant Martin Lach; A. J. McCarthy; Lieutenant John Mooney; Lieut. Murphy; Martin McAvoy; Marshall F. Reese vom zweiten Bataillon und Thomas Russell. Am gefährlichsten war der Zustand des Feuerwehrmannes McAvoy. Er konnte erst nach stundenlangen Bemühungen wieder zu sich gebracht werden, wurde aber später von Krämpfen befallen und mußte nach seiner Wohnung, No. 73 Whiting Str. überführt werden. Aerztlicher Beistand beseitigte später jede Lebensgefahr.

Die Angestellten des Restaurants, die zahlreichen Kellner, Kassirer, Köche und Aufwärter hatten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Nach anderthalbstündiger Arbeit war der Brand unter Kontrolle gebracht. Der Schaden konnte bisher nur annähernd taxirt werden, dürfte aber zum Mindesten $50,000 betragen. Die gesammte Waarenniederlage hatte einen ungefähren Werth von $200,000. Nur dem energischen Eingreifen der braven Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Verlust verhältnißmäßig gering ist. Ein großer Vorrath von Cigarren und fast sämmtliche auf Flaschen gezogene Spirituosen sind ein Raub der Flammen geworden, während die wohlgefüllten Fässer dem Verderben entgingen. Ueber den Ursprung des Feuers sind verschiedene Gerüchte in Umlauf. Einige der Angestellten sind der Ansicht, daß es durch die Explosion eines Fasses mit Brandy, welches mit einer Gasflamme in Berührung gekommen war, verursacht wurde. Andere behaupten, daß in Folge einer schadhaften Röhre das Naturgas explodirte. Es waren zwei Leute im Keller beschäftigt, als die Explosion erfolgte, die aber beide ungefährdet das Freie erreichten. Nach der Ansicht der Feuerwehr trägt ein elektrischer Draht, der nicht isolirt war, die Schuld. Der Besitzer des Geschäftes erzählte einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß ein Arbeiter mit einem brennenden Lichte in der Hand wahrscheinlich einem der Fässer zu nahe gekommen ist, wodurch der leicht brennbare Stoff sich entzündete. Der Mann selbst soll mit leichten Brandwunden und angesengten Kleidern davongekommen sein. Das eigentliche Restaurant ist fast gar nicht beschädigt worden. Der Verlust ist durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt.

Fast um dieselbe Zeit wüthete ein furchtbares Feuer in dem Vorstädtchen Englewood. Nicht weniger als elf Gebäude fielen dem gierigen Elemente zum Opfer. In der ersten halben Stunde schien es, als wenn die ganze Ortschaft unrettbar dem Verderben anheim gegeben wäre. Auch hier mußte ein Generalalarm gegeben werden. Der Brand war in dem Futterwaarengeschäft von Bliß & Co., einem kleinen einstöckigen Gebäude, No. 645 63. Str., zum Ausbruch gekommen und verbreitete sich in unglaublich kurzer Zeit über den ganzen Block, von der Honore bis zur Wallace Str. Die hölzernen Häuser brannten wie Zunder. Hohe Feuergarben schossen zum Himmel empor und trugen die Funken weit hinaus über die ganze Nachbarschaft. Im Ganzen waren zwölf Spritzen und vier „Trucks“ an der Arbeit. Aber trotzdem schienen anfangs alle Anstrengungen vergeblich zu sein. Das Feuer nahm fortwährend an Ausdehnung zu. Von ihrem Ausgangspunkte sprangen die Flammen nach dem Cigarrenladen von M. Wirz und dem Bureau der Beglenberg'schen Expreß-Gesellschaft über und ergriffen die benachbarte Office des Grundeigenthumshändlers G. F. Childs, und das Kohlengeschäft von H. Vanderport. Von da aus verbreitete sich der Brand in östlicher Richtung, und zwar mit solch elementarer Wuth und Schnelligkeit, daß die Bewohner der brennenden Häuser keine Zeit fanden, ihre werthvollsten Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Beardleys Materialwaarengeschäft, No. 637 63. Str., L. A. Stams Barbierladen, Falkenbergs Waschanstalt, Willie McFarlands Billardhalle und Cigarrengeschäft, Chapins „Normal Park Laundry“ und verschiedene kleine, einstöckige Wohnhäuser wurden ein Raub der Flammen. Drei junge Mädchen, welche in Chapins Wäscherei beschäftigt waren, entgingen nur um Haaresbreite einem elenden Flammentode. Sie hatten sich noch einmal in das brennende Gebäude zurückgewagt, konnten aber, obwohl mit den Räumlichkeiten vollkommen vertraut, in dem dichten Qualm den Ausgang nicht finden. In ihrer Todesangst riefen sie laut um Hilfe. Die Polizisten Miller und Grant erzwangen sich den Eingang durch Rauch und Flammen unter eigener, großer Lebensgefahr, und es gelang ihnen wirklich, die Unglücklichen, welche inzwischen ohnmächtig geworden waren, glücklich in's Freie zu bringen. Lieutenant Doyle von der Spritzencompagnie No. 48 wurde durch den Rauch betäubt und mußte nach Hause geschafft werden. Endlich, nach mehrstündiger Arbeit, war der Riesenbrand so weit unter Controlle gebracht, daß ein weiteres Umsichgreifen nicht zu befürchten stand. Der Gesammtverlust ist trotz der ungeheuren Ausdehnung des Feuers verhältnißmäßig gering, und wird auf $20,000 geschätzt. Die abgebrannten Häuser waren nur theilweise versichert.

Durch die Explosion eines Gasolinofens entstand gestern in dem Wohnhause von Frau Marie Daken, No. 49 Walnut Str., ein unbedeutendes Feuer, das jedoch von einer höchst bedauerlichen Katastrophe begleitet war. Drei Personen trugen schwere Brandwunden davon. Die Namen der Verletzten sind:

Frau Maria Daken, 65 Jahre alt, Kopf, Arme und Körper verbrannt; wird wahrscheinlich sterben.

Frl. Mamie Daken, 20 Jahre alt, an Gesicht und Armen verbrannt.

Frl. Mary Westphal, 20 Jahre alt; Brandwunden am linken Arm und der linken Hüfte.

Die Explosion erfolgte während der Zubereitung des Mittagsmahles. Durch das ganze Haus wehte, da alle Fenster offen standen, ein heftiger Luftzug, wodurch die Ofenflammen mit dem Gasolinbehälter in Berührung kamen und den Inhalt entzündeten. Frau Daken und ihre Tochter standen in unmittelbarer Nähe, und waren im nächsten Augenblicke vollständig von den Flammen eingehüllt. Die lauten Hilferufe brachten fast die gesammten Hausbewohner in die Küche. Als Erste war Frl. Mary Westphal zur Stelle, welche aber in der Aufregung mit bloßen Händen den Kleiderbrand zu löschen versuchte und dabei selbst schlimme Brandwunden davontrug. Andere Insassen des Hauses brachten Decken herbei und warfen sie über die in hellen Flammen stehenden Kleider der beiden Frauen, wodurch schließlich der Brand erstickt wurde. Frau Daken war inzwischen ohnmächtig zusammengebrochen. Nach den Aussagen des sofort herbeigeholten Arztes ist ihr Zustand ein höchst bedenklicher. Etwas besser war Fräulein Daken davongekommen. Das brennende Oel hatte die Holztäfelung der Küche in Brand gesetzt, wurde aber von der Feuerwehr in wenigen Minuten gelöscht. Der Schaden ist geringfügig. — Ein ähnliches Unglück ereignete sich in dem einstöckigen Gebäude, No. 6320 Stony Island Ave. Auch hier explodirte ein Gasolinofen und verursachte einen Feuerschaden von etwa $50. Der Hauseigenthümer Charles Bach erlitt bei dem Versuche, die Flammen zu löschen, schwere Verletzungen an Gesicht, Armen und Händen. Er wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft und dürfte mit dem Leben davonkommen.

In dem Schneidergeschäft von John Budilowsky, No. 97 Fisk Str., entstand durch überheizte Bügeleisen ein Brand, der jedoch bald gelöscht wurde, ohne bedeutenden Schaden angerichtet zu haben. Der Verlust beträgt etwa $25.

J. W. Rogers Getreidespeicher an der 40. und Wallace Str., wurde gestern Nachmittag durch eine Feuersbrunst fast vollständig zerstört. Große Getreidevorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Als die Feuerwehr auf dem Platze erschien, hatte der Brand bereits solche Fortschritte gemacht, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht zu denken war. Die einzigen Personen, welche sich beim Ausbruch des Feuers in dem Speicher befanden, waren Patrick Farrell und ein unbekannt gebliebener Mann. Farrell wurde verhaftet, während der Fremde bis jetzt nicht aufgefunden werden konnte. Der Verhaftete erklärt, nichts über den Ursprung des Feuers zu wissen. Inspektor Conway wird eine genaue Untersuchung vornehmen. Die Höhe des Schadens konnte bisher nicht festgestellt werden, ist aber jedenfalls sehr bedeutend.

„Abendpost“, tägliche Auflage 39,000.

Die Weltausstellung.

Musikdirektor Thomas reicht seine Resignation ein.

Herr Theodor Thomas, der Weltausstellungs-Musikdirektor, hat der in seinem Departement seit längerer Zeit herrschenden Unsicherheit ein Ende gemacht, indem er seine Resignation, gleichzeitig mit einer Menge sehr vernünftiger Vorschläge für die Zukunft, eingereicht hat. In einem an Direktor James W. Elsworth, der gleichzeitig Vorsitzender des Comites für Musik ist, gerichteten Schreiben, gibt Herr Thomas eine Art Situationsbericht, der mit seiner Rücktrittserklärung endet. Das Schreiben lautet im Auszuge wie folgt:

„Die entmuthigende Geschäftslage, welche es für die Weltausstellungs-Behörden nöthig gemacht hat, ihre Ausgaben möglichst zu beschränken, veranlaßt mich, Ihnen folgende Vorschläge, durch deren Ausführung auch die Kosten für das Musik-Bureau bedeutend verringert werden können, zu unterbreiten:

„Der Original-Plan des Bureaus ging, wie Sie wissen, dahin, mit der Weltausstellung zum ersten Male in der Geschichte eine vollständige musikalische Ausstellung zu verbinden, und der Welt die Kunst der Musik in allen Branchen vorzuführen. Es wurden Arrangements für regelmäßige Orchester-Concerte, sowie für Choral-Concerte und Aufführungen klassischer Musik, unter Berücksichtigung europäischer und amerikanischer Meisterwerke getroffen; die Componisten sollten, wenn thunlich, selbst herangezogen werden und ihre Werke selbst dirigiren; Kinder- und Frauen-Concerte sollten abgehalten werden, — kurz, die Weltausstellungsmusik sollte eine Art Revue über den Standpunkt geben, welchen die Musik gegenwärtig in der Welt einnimmt.

In Folge der nothwendig gewordenen Verminderung der Ausgaben mußten wir alle bereits angeknüpften Verbindungen mit ausländischen und amerikanischen Künstlern und musikalischen Organisationen lösen, und von dem ursprünglichen Plane ist nur sehr wenig übrig geblieben. Wir haben nichts mehr, als einige kleine Kapellen und das große Ausstellungs-Orchester. Das letztere hat in seiner gegenwärtigen Verfassung und unter den obwaltenden Verhältnissen kaum noch Gelegenheit, seine Aufgabe zu erfüllen. Deshalb geht mein Vorschlag dahin, für den Rest der Weltausstellung die Musik nicht mehr als Kunst, sondern als Erheiterungs- und Zerstreuungsmittel anzusehen und zu behandeln. Es unterliegt keinem Zweifel, daß für leichtere Musik ein Bedürfniß vorhanden ist, dem bis jetzt nicht genügend Rechnung getragen wurde. Das Einfachste und Billigste wird nun sein, unsere zwei großen Kapellen in vier kleine zu theilen und das Ausstellungs-Orchester in zwei. Die ersteren wären für Concerte im Freien zu verwenden und die anderen beiden nach Bedarf in den Gebäuden.

„Sollten Sie willens sein, diese Vorschläge zur Ausführung zu bringen, so ist in Zukunft ein Direktor für das Ganze überflüssig, und damit Sie vollkommen freie Hand haben, und um zur Verminderung der Ausgaben nach besten Kräften beizutragen, reiche ich hiermit meine Resignation ein. Sollten Sie indeß künftig meines Rathes oder sonstiger Dienste bedürfen, so stehe ich Ihnen jederzeit unentgeltlich zur Verfügung.“

Herr Elsworth hat noch keine Gelegenheit gehabt, dem Musikausschuß das Schreiben behufs endgiltiger Beschlußfassung zu unterbreiten, doch ist er der Meinung, daß ganz in dem Sinne, wie Herr Thomas es vorgeschlagen hat, gehandelt werden wird. Daß das besuchende Publikum den größeren Concerten wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat, dagegen die Musik im Freien wünscht und bevorzugt, ist eine allbekannte Thatsache. Was Herrn Thomas anbetrifft, so könnte man zwar den Versuch machen, ihn auf Grund seiner contractlichen Verpflichtungen zum Bleiben zu veranlassen, doch wird schwerlich Jemand im Ernste auch nur daran denken. Es ist dagegen sehr wahrscheinlich, daß er, ohne irgend welchen Gehalt zu beziehen, dem Musik-Ausschuß als Ex Officio-Mitglied zur Seite stehen wird.

* * *

Der Krieg gegen die Theater und Tanzplätze am Midway Plaisance ist nun allen Ernstes entbrannt, und gestern Abend hat General-Direktor Davis dem Werk-Direktor Burnham die Weisung zugehen lassen, mit dem Persischen Theater den Anfang zu machen und dasselbe unverzüglich zu schließen. Die Pässe der Tänzerinnen sollen als ungiltig erklärt und andere Concessionäre sollen davor gewarnt werden, die Mädchen zu engagiren.

Der Geschäftsleiter Dabbas vom persischen Theater war wüthend, als er von der über ihn und sein Etablissement verhängten Maßregel hörte. „Ich können es ja versuchen, mein Theater zu schließen,“ sagte er. „Ich will ihnen zeigen, was ein Contract bedeutet. Warum soll ich gerade der Erste sein? Ich weiß, wer dahinter steckt; — es ist Niemand anders als die Mitglieder der Frauenbehörde. Wenn mein Platz so verrufen ist, was haben diese Damen dann darin zu suchen? Sie kommen einzeln, zu zweien oder auch zu Dreien, und nicht nur einmal, sondern fast täglich. Da sitzen sie stundenlang auf den ersten Plätzen und sehen meinen Mädchen zu. Dann trinken sie meinen Kaffee, und wenn sie endlich fortgehen, sagen sie: „Herr Dabbas, wir besuchen Sie zwar hin und wieder, aber wir bezahlen nichts, wir sind Mitglieder der Frauenbehörde.“

„Ich habe sie immer höflich behandelt und ihnen gegeben, was sie verlangt haben. Wenn sie der Vorstellung beiwohnen, dann stellen sie sich auf die Fußspitzen, um ja alles sehen zu können. Sie klatschen meinen Mädchen Beifall, und dann, wenn sie hinausgehen, geben sie sich das Ansehen, als ob sie entrüstet wären. Am nächsten Tage kommen sie jedoch wieder, und das Spiel wiederholt sich von Neuem. O, ich kenne diese Damen; wenn sie auf ihre Bälle gehen, tragen sie tief ausgeschnittene Kleider und tanzen mit Männern. Meine Mädchen berühren keinen Mann, sondern zeigen nur ihre Kunst. Sie tanzen, wie es in ihrer Heimath Sitte ist. Ich werde meinen Platz nicht schließen, und wehe dem Manne, der es wagt, Hand an meine Mädchen zu legen.“

* * *

Thatsächlich ist das Tanzen im persischen Theater weniger anstößig, als in anderen Plätzen. Aber Herr Davis war der Meinung, daß irgendwo der Anfang gemacht werden müßte, und da suchte er zufällig diesen Platz aus. Im Allgemeinen ist die Sachlage jedoch eine solche, daß ein Einschreiten wirklich nöthig ist; nicht der Vorstellungen bei Tage und in den Abendstunden, sondern der scandalösen Auftritte wegen, die sich nach 10 Uhr Nachts ereignen. Betrunkene Männer drängen sich lärmend in die Plätze, rufen den Tänzerinnen allerlei schamlose Bemerkungen zu, und es ist sogar schon vorgekommen, daß sich unter den Besuchern Frauensleute befanden, die unter dem Gejohle der Menge auf die Bänke kletterten und versuchten, die Bewegungen der Tänzerinnen nachzumachen.

Es wäre vielleicht trotz alledem nicht zum Erlaß des Schließungsbefehles gekommen, wenn man den Mitgliedern des Verwaltungsrathes nicht erzählt hätte, daß nach 11 Uhr „Privat-Vorstellungen“ gegeben werden, in denen die Mädchen angeblich in Kleidern tanzen, die bis auf die große Zehe ausgeschnitten sind. Derartige Geschichten sind höchst wahrscheinlich übertrieben, und wenn die Concessionäre sich auf ihren Contract stützen, so würde es wohl schwer werden, Beweise für die erhobenen Beschuldigungen zu beschaffen. Außerdem können auch die Concessionäre für das, was die Mädchen nach der Vorstellung thun, kaum verantwortlich gemacht werden.

* * *

Um dem Publikum die Abende auf dem Weltausstellungsplatz so angenehm als möglich zu machen, geht man mit der Absicht um, auf den Lagunen allegorische Schaustellungen auf Schiffen zu veranstalten, und zwar sobald als möglich. Der Plan ist nicht neu, sondern wurde schon voriges Jahr um diese Zeit bis zu einem gewissen Grade in Ausführung gebracht. Aus verschiedenen Gründen wurden die Arbeiten eingestellt, nachdem gegen $100,000 in das Unternehmen gesteckt worden waren.

Die Costüme, welche bereits für die darstellenden Personen angefertigt worden waren, sind noch vorhanden, und da nach den jetzt vorliegenden Plänen die Affaire weniger großartig ausfallen soll, wie sie im vorigen Jahre geplant wurde, so wird sie auch weniger kosten. An und für sich ist die Idee für genügende Abendunterhaltung ganz zeitgemäß, da die Abende jetzt länger werden und das Publikum es vorzieht, sich im Freien aufzuhalten, anstatt in den Gebäuden, in denen die meisten Abtheilungen um 7 Uhr geschlossen werden.

Buffalo Bills „Wilder Westen.“

Buffalo Bills „Wilder Westen“ scheint von dem Druck der „bösen Zeiten“ unberührt zu bleiben. Nach wie vor ist das Interesse, welches von dem Publikum den Aufführungen entgegengebracht wird, in stetem Zunehmen begriffen. Fast bei jeder Vorstellung während der verflossenen Woche war die geräumige Arena bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Gesammtzahl der bisherigen Besucher wird auf 600,000 geschätzt, und allem Anscheine nach wird sich diese Zahl während der kommenden drei Monate verdoppeln. Die Aufführungen selbst bieten stets des Interessanten in Hülle und Fülle. Nirgends begegnet man einer Uebertreibung oder einem Humbug, wie das sonst bei dergleichen Schaustellungen der Fall zu sein pflegt. Alles, was geboten wird, ist der Wirklichkeit entnommen und wird mit großer Naturtreue zur Darstellung gebracht. Die Mitwirkenden, mögen sie nun Araber, Cosacken, „Cowboys“, Indianer oder Mexikaner sein, suchen eine Ehre darin, ihr bestes Können einzusetzen. Die großartigen Manöver der deutschen, französischen, englischen und amerikanischen Reiter werden stets mit ungeheurem Jubel aufgenommen. Der „Wilde Westen“ ist in der That ein Unternehmen, das die unwandelbare Gunst des Publikums in hohem Maße verdient und seines Erfolges sicher ist. Täglich finden zwei Vorstellungen statt, um 3 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr Abends. Die Sitzplätze sind auf das Bequemste eingerichtet und gegen Regen und Sonnenschein geschützt. In dem zur Arena gehörigen Restaurant werden Speisen und Getränke in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen verabreicht. Billette sind im Vorverkauf in McIntoshs Bibliothek, No. 31 Monroe Str., zu haben.

Noch einmal Fritz Bohn.

Wie bereits vor mehreren Tagen in der „Abendpost“ gemeldet, ist der am vorigen Sonntag vom Bord des „Christopher Columbus“ gestürzte u. ertrunkene Passagier als der 25jährige Fritz Bohn von No. 330 S. Clark Str. identificirt worden. Die Verwandten des Verunglückten gehen nun, wie es heißt, mit der Absicht um, die Dampfergesellschaft zu verklagen, da einestheils auf dem Deck des „Christopher Columbus“ kein wirklich sicheres Schutzgitter angebracht und andererseits der Befehl zum Beidrehen angeblich erst gegeben worden sei, nachdem Bohn bereits zehn Minuten im Wasser gelegen habe.

Feste und Vergnügungen.

Cannstatter Volksfest.

Zu Ehren der Weltausstellung und der zahlreichen hier gegenwärtig weilenden Landsleute von Nah und Fern veranstaltet der Schwaben-Verein am Sonntag und Montag, den 20. und 21. August, in Ogdens Grove, ein großartiges Volksfest. Schon seit Wochen sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um die Feier zu einer der glänzendsten Veranstaltungen zu machen, welche die an Festlichkeiten aller Art so überaus reiche Ausstellungssaison bisher gezeitigt hat. Alles was schwäbisch ist, oder mit dem alten Schwabenlande noch in irgend einer Verbindung steht, freut sich schon jetzt auf die beiden Tage, denen man mit Recht einen herrlichen Genuß voraussagt. Die Betheiligung von schwäbischen Vereinen aus allen Theilen der Union verspricht eine ganz riesige zu werden. An viele hervorragende Bürger und Ausstellungsbeamten sind Einladungen erlassen worden, um dem Feste einen möglichst officiellen Charakter zu geben. Doch das schwäbische Nationalfest wird nicht nur auf die Theilnahme des schwäbischen Elementes unserer Bevölkerung angewiesen sein, sondern es werden, wie alljährlich, auch die übrigen Deutschen sich bei ihren Stammesgenossen zu Gaste laden und in stattlichen Schaaren auf den Festplatz eilen. Für Volksbelustigungen und Vergnügungen aller Art wird in bester Weise Sorge getragen werden. Die Betheiligung wird, wie gesagt, eine ganz gewaltige werden, vorausgesetzt, daß die Witterung einigermaßen günstig ist. Daß es vor Allem auch an einem guten Tropfen echten importirten Weines nicht fehlen wird, versteht sich von selbst. Die Veranstalter, auf deren Schultern die Last der Vorbereitungen ruht, können glänzenden Erfolg ihrer Bemühungen rechnen.

Wer also einige vergnügte und genußreiche Stunden im Kreise froher Landsleute verleben will, der versäume es nicht, sich zu diesem Feste einzufinden. Und nun zum Schluß noch einmal: Glückauf zum großen „Cannstatter“ Volksfest!

Auserwählte Freunde.

Der Vergnügungs-Club des Ordens der „Auserwählten Freunde“ hält morgen, den 6. August, in Hoerdts Grove, Ecke Clybourn und Belmont Ave., sein Jahres-Picnic ab. Alle Vorbereitungen sind getroffen worden, um den Besuchern einen vergnügten und genußreichen Abend zu verschaffen.

Harugari.

Das große Ordens-Picnic und Sommernachtsfest, welches 38 Chicagoer Logen und drei Gesangvereine des Ordens arrangirt haben, findet morgen und Montag in Ogdens Grove statt. Die Harugaris sind als Arrangeure großartiger und gemüthlicher Festlichkeiten bekannt und es bedarf keiner besonderen Versicherung dafür, daß auch dieses Mal alles gethan worden ist, um dem Fest einen glänzenden Verlauf zu sichern. Der Harugari Sängerchor aus Indianapolis, bestehend aus 40 tüchtigen Sängern, wird anwesend sein und durch seine Lieder das Fest verschönern. Ein großartiger Umzug geht dem Picnic voraus. Herr Philipp Koehler wird die deutsche und Mayor Harrison die englische Festrede halten.

Zither-Club Eintracht.

Der zwar noch junge, aber strebsame Zither-Club „Eintracht“ veranstaltet morgen in Heitmanns Pavillon, Ecke der 53. Str. und Ashland Ave., ein Concert nebst darauffolgendem Ball. Der „Südseite Männerchor“ und der Zither-Virtuose Professor Carl Baier haben ihre Mitwirkung zugesagt. Den Besuchern steht ein vergnügter und genußreicher Abend in Aussicht.

Weitere Zahlungseinstellungen.

Der Baucontractor John H. Coffin, dessen Office sich No. 193 Illinois Str. befindet, hat seine Zahlungen eingestellt und sein Vermögen an William H. Estep zu Gunsten der Gläubiger übertragen. Bestände und Verbindlichkeiten halten sich die Waage und werden auf je $5000 geschätzt.

Auch die Bauholzhändler Badenoch Bros., an der 64. und State Str., konnten ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Die Hauptgläubiger sind Albert M. Billings, mit einer Schuldforderung von $35,421.94, und die „Home National Bank“ mit $6014.96.

Joseph Zernati, Saul Stora und Claron Lifico haben im Superior-Gericht ein Gesuch um Ernennung eines Massenverwalters für das Algerische Theater auf dem Midway Plaisance eingereicht.

Die Frau, welche arbeitet und abgemattet ist, findet die beste Hülfe in Dr. Pierce's Favorite Prescription. Bei jedem Zustand des weiblichen Organismus ist es vollkommen harmlos. Es fördert alle natürlichen Funktionen und kräftigt, regulirt und kurirt.

Für vor der Entbindung stehende Frauen, für stillende Mütter und für jede kränkliche, schwächliche, überarbeitete, heruntergekommene Frau ist es ein ihren Bedürfnissen genau angepaßtes stärkendes und anregendes Stimulanzmittel.

Aber mehr als das. Es ist das einzig garantirte Heilmittel bei allen funktionellen Störungen und dem Frauengeschlecht eigenthümlichen chronischen Schwächezuständen. Bei Frauenleiden jeder Art, Monatsschmerzen, dem „niederziehenden Gefühl,“ innerlicher Entzündung und ähnlichen Beschwerden hilft es sicher und allemal, oder das dafür bezahlte Geld wird zurückerstattet.

Etwas Anderes, an dem der Händler mehr verdient, mag von ihm als „gerade so gut“ empfohlen werden. Für ihn mag das wohl sein, für Sie sicherlich nicht.

Eine brave That.

M. J. Gallery, Polizist der Hyde Park Station, sah Donnerstag Nachmittag einen Mann in der Nähe des Wellenbrechers in den See stürzen. Der Polizist besann sich keinen Augenblick, er stürzte dem Ertrinkenden nach und war auch so glücklich, ihn zu erfassen, konnte aber hier der über's Wasser ragenden Pfähle wegen nicht an's Land kommen, sondern mußte mit seiner Bürde erst einen südlicheren Curs einschlagen, bevor er das Ufer besteigen konnte. Der Gerettete gab seinen Namen als Charles Morgan, aus St. Louis, der sich zum Besuche der Weltausstellung hier befindet, an. Polizist Gallery hat sich bei einem Brande voriges Jahr schon einmal besonders durch seinen Muth und seine Unerschrockenheit hervorgethan.

Fischangler keilen sich und schießen.

Gustav Moldenhauer, von No. 2803 S. Park Ave., kehrte gestern Abend in Begleitung anderer Fischangler mit der Dampfbarkasse „Monitor“ nach der Stadt zurück. Er suchte bei der Landung des Schiffes an Randolph Str. vom Boot zu springen und fiel dabei in's Wasser. Er erregte dadurch die Heiterkeit und die Neckerei der Irländer Geo. Geohegan und Stephen Brookmann. Das reizte den Durchnäßten und es kam zu einer Keilerei. Moldenhauer versetzte dem Geohegan einen Schlag in den Nacken, worauf der letztere einen Revolver zog und drei Schüsse abgab. Der letzte traf Moldenhauer in die Seite. Die Verletzung ist unbedeutend. Seine Angreifer befinden sich in Haft. Richter Bradwell war einer der Augenzeugen der Geschichte.

Raberg ist da.

Hermann Raberg, der hier so vortheilhaft bekannte Schauspieler, resp. Charakter-Darsteller, ist heute aus Europa hier angekommen. Er wird sich einge Tage in der Stadt aufhalten, um die Weltausstellung zu besichtigen, und dann nach San Francisco reisen, wo er am Deutschen Theater ‚Direction Hitzigrath, ein Engagement angenommen hat. Hoffentlich gelingt es der Direction Welb & Wachsner, Herrn Raberg nach Beendigung seines Engagements in San Francisco für ein Gastspiel zu gewinnen. Den zahlreichen Verehrern des genialen Künstlers würde dadurch sicherlich eine große Freude bereitet.

Der Kühlspeicherbrand.

Die Untersuchung wurde gestern geschlossen und die Geschworenen fanden nichts, was dazu geeignet wäre, Jemanden für den Brand verantwortlich machen zu können. Mit kurzen Worten, die ganze Sache verläuft im Sande.

Die „Abendpost“ befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht in zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office“ in Washington gesandt.

Chicago, den 5. August 1893.

521 Aarane Michel, 522 Acermann J, 523 Adamczyk Stanislaw, 524 Adamek Saml, 525 Addicks Dr. Heinrich, 526 Affalter John, 527 Agafin A, 528 Agat Jakob, 529 Amsterdam Hermann, 530 Anderson Louis, 531 Apolsko Vani, 532 Aulich F B.

533 533 Baum Sam (2), 534 Blanck Mrs Aline, 535 Bloaski J, 536 Banafiwicz Piet, 537 Bachert Emil, 538 Badovinac Geo, 539 Bair Miß, 540 Bauermeister Ernest, 541 Bankovic Vid, 542 Baradzi J Wojciech, 543 Barjuska Albert, 544 Barski Josef, 545 Bajara Hanko, 546 Bauer Mrs Marie, 547 [illegible]

[illegible]



Ein natürliches Heilmittel für Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75, 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

gan Frank, 807 Lehmann Johannes (2), 808 Lemisch Otto, 809 Leo Adolf (2), 810 Levine E, 811 Levinsohn Mayer, 812 Levites J, 813 Levy Julius, 814 Lewandowski Wladyslan, 815 Lewin L, 816 Lewin Max, 817 Lewine A, 818 Lewinski Jan, 819 Licht J, 820 Lichtenberg Abrahm, 821 Lindner Geo, 822 Linberger R D, 823 Lipman Jacob, 824 Lippert Max, 825 Litesizki Johann, 826 Lobell H B, 827 Lokef.er Seraphine (2), 828 Loebel Alwin, 829 Lokar Janez, 830 Lord Edward, 831 Lubner Franz, 832 Ludhart Mrs Aurelie, 833 Lukacic Andrej, 834 Lukic Franjo, 835 Lukas Matias, 836 Lusensky Mr.

837 Machon Joseph, 838 Machonie M, 839 Makowiak Franciszek (2), 840 Madura Michal, 841 Mrjaus Nicolas, 842 Makawski Adam, 843 Mandello Dr [illegible]

[illegible]

Hans, 1074 Vit Vencl, 1075 Vogel Mrs Christoph Conrad, 1076 Voltiner Frida, 1077 Von Detschalkin Peter, 1078 Von Velchan Geo Pilar, 1079 Von Purkyne Vetter, 1080 Von Rautenkranz Caroline (2), 1081 Von Weißenberg A, 1082 Van Den Wyngaert Joseph.

1083 Waakaato Jan, 1084 Wajkowski Matusz, 1085 Wallstein Wm, 1086 Wangeren Chas, 1087 Warneck Lieutenant, 1088 Warpioti Anton, 1089 Watnik F, 1090 Weber Miß Marie, 1091 Wetzel Mrs Emil, 1092 Wermer Rosa, 1093 Werner Miß Anna, 1094 Wieler H, 1095 Wiesen Theodor, 1096 Wiesk Morres, 1097 Wineknas John, 1098 Winus J, 1099 Winkley Ernst M, 1100 Wiesniowski Feliks, 1101 Witte Ida, 1102 Wolff Adam, 1103 Wolf Carl, 1104 Wolff Marie, 1105 Wojdak Katarzyna, 1106 Wojtnaowski Marcell, 1107 Woprein Anton, 1108 Wolitzeck Aug, 1109 Wonsz Kaz, 1110 Wosniewski Martin, 1111 Wozniczka Fr, 1112 Wunsch Louis, 1113 Wyttrokis Jan.

1114 Zalewski S (2), 1115 Zamiar Maksymilian, 1116 Zajesky Jan, 1117 Zielinski Adelbert, 1118 Zelinska Mrs A, 1120 Zeuß John, 1121 Zimbinski Anton, 1122 Zucarz Jozef, 1123 Zurowski Josef, 1124 Zwillinger Bernhard, 1125 Zybertowicz Mrs Antonia.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Ryman, Mathilda Upgard, 36, 21.
George Schreiner, Gene Blakely, 25, 20.
Frederick Printis, Lonella Higgins, 31, 26.
Hy. Scheraskowski, Sara Schmulewitz, 23, 19.
Joseph Neruth, Annie Augusten, 21, 18.
John Ekholm, Carrie Johnson, 24, 23.
William Sheridan, Bridget Dullard, 28, 32.
John Balk, Anna Fettes, 26, 22.
Lawrence Riley, Ellen Walh, 38, 27.
Gustav Anderson, Ella Christensen, 25, 25.
Alonzo Barkley, Mary Kaun, 25, 22.
Anthony Rozen, Lizzie Orford, 27, 23.
Joseph Middleton, Regina Jackson, 25, 25.
Joseph Kurzwell, Maggie Guber, 21, 19.
Joseph Swede, Marianna Wodack, 21, 45.
Charles Anderson, Lena Peterson, 34, 24.
Adrianes Borst, Gertrude Roberts, 24, 18.
John Lawley, Julia Sedgwick, 48, 44.
Anders Anderson, Amanda Lojdstrom, 25, 30.
Adolph Werner, Martha Ahrens, 20, 20.
Fred Hansen, Mary Matson, 24, 26.
George Honorson, Emma Sandin, 35, 25.
Edward Mason, Emily Ogden, 29, 35.
Thomas Lewis, Gwendolen Rees, 32, 28.
Hermann Felstra, Eggie Wondaal, 33, 24.
Cornelius Donnehy, Jennie Colligan, 25, 22.
Jacob Krenser, Bertha Kelley, 24, 19.
Samuel Randall, Cordelia Daly, 24, 26.

Scheidungsklagen

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Ida C. Harrison gegen Jefferson D. Harrison, wegen Untreue; Mary Kuehler gegen John Kuehler, wegen Grausamkeit.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Stanley Felch von Carrie de Mar Felch, wegen Verlassens; Elisabeth Grace Clarke von Flavel Clarke, wegen Grausamkeit.

Bau-Erlaubnißscheine

Folgende Bauerlaubnißscheine wurden ertheilt: C. Weiß, 2stöck. und Basement-Backstein-Flats, 16[illegible] 113. Str., $2,000; C. C. Zimmermann, 1- und 1½stöck. Frame-Wohnhaus, 1135—1137 Noble Str., $2000; B. J. Talmen 2stöck. Frame-Wohnhaus 7216 Emrald Ave., $2,500; James Wimmer, zwei 3stöck. und Basement Backstein-Flats, 429—434 S. Robey Str., $7,000; Freund Bros. Manufacturing Co., 2- und 1stöck. Backstein-Anbau, 2911—2913 Wentworth Ave., $2,500; Angelo Debbis, 3stöck. und Basement-Backstein-Flats, 710 W. Polk Str., $6,000.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ......1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei......$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Das richtige Werthverhältniß.

Viele Abgeordnete haben sich bereits dahin vernehmen lassen, daß nach ihrer Ansicht zunächst das Silberankaufs-Gesetz widerrufen, dann aber ein Ausschuß eingesetzt werden sollte, um festzustellen, zu welchem Werthverhältnisse sich die Freiprägung einführen ließe. Wahrscheinlich sagen die Herren das nur, damit ihre „Constituenten" nicht glauben sollen, sie hätten sich von den Goldwucherern mit britischem Gelde bestechen lassen. Denn daß irgend ein vernünftiger Mensch auch nach den bitteren Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre es noch für möglich halten könnte, ein dauerndes Werthverhältniß zwischen Gold und Silber durch Gesetz zu bestimmen, ist doch kaum anzunehmen.

Heute kann man für 1 Unze Gold 29½ bis 30 Unzen Silber kaufen. Um wie viel wohlfeiler das Silber sein würde, wenn die Bundesregierung aufhörte, 54 Millionen Unzen jährlich zu kaufen, weiß natürlich kein Mensch. Ebenso wenig läßt sich auch nur mit annähernder Gewißheit voraussagen, um wie viel das Silber steigen würde, falls ihm die amerikanischen Münzstätten wieder offen ständen. Es ist sogar denkbar, daß es gerade in Folge dieser Maßregel noch mehr fallen würde, weil viele Gruben, die jetzt feiern, sofort wieder den Betrieb aufnehmen und auch neue Gruben eröffnet werden würden. Auf alle Fälle sitzt im Congresse der Ver. Staaten kein Weiser oder Narr, welcher seinen Collegen sagen kann, was das „richtige" Werthverhältniß zwischen Gold und Silber ist. Zweimal hat sich der Congreß in diesem Punkte bereits geirrt. Als er das Werthverhältniß auf 1:15 festsetzte, verschwand das Gold, und als er es in 1:16 veränderte, drückte sich das Silber.

Wenn indessen die Silberschwindler durch den oben erwähnten Compromißvorschlag zum Schweigen zu bringen wären, so könnte man sich denselben wohl gefallen lassen. Erst fort mit dem verrückten Gesetze, welches den Bund zwingt, ganze Silberberge in den Schatzamtsgewölben anzulegen und ein Papiergeld in Umlauf zu bringen, das von Jahrr zu Jahr unzureichender gedeckt ist! Nachher mögen die würdigen Abgeordneten und Senatoren beliebig lange darüber streiten, ob durch ihr Wort 16, 20, 25 oder 30 Unzen Silber einer Unze Gold gleichgemacht werden können. Sollten sie sich nicht einigen können, so wäre ihnen vielleicht das Auskunftsmittel zu empfehlen, dessen sich Geschworene zu bedienen pflegen, wenn sie über die Höhe der von ihnen festgesetzten Strafe streiten. Jeder Geschworene schreibt auf einen Zettel, wie viel Jahre Zuchthaus nach seiner Meinung der betreffende Angeklagte haben sollte, worauf alle zwölf Ziffern zusammengezählt werden und die Summe durch zwölf getheilt wird. Was dabei herauskommt, ist das „richtige" Strafverhältniß.

Da indessen die „ernsten" Volksvertreter diesen Ausweg schwerlich betreten würden, so würden ihre Berathungen zu demselben Ergebnisse führen, wie die Brüsseler Münzconferenz oder das Hornberger Schießen. Selbst wenn sie zehn Jahre stritten, würden sie das richtige Werthverhältniß zwischen Gold und Silber ebenso wenig ergründen, wie das richtige Werthverhältniß zwischen Eisen und Weizen, Schmierkäse und Austern. So gut das Silber von $1.29 auf 70 Cents die Unze gefallen ist, mag es noch auf 50 oder 25 Cents sinken. Silbererz ist in solchen Massen vorhanden, daß der Preis des Rohsilbers durch verbesserte Ausscheidungsmethoden jederzeit noch mehr gedrückt werden kann. Niemand weiß das besser, als die Grubenbesitzer, welche nach der Freiprägung schreien.

Uebertriebenes Mißtrauen.

Es ist eine bemerkenswerthe Thatsache, daß die „kleinen Leute" am meisten zur Verschlimmerung der Geldkrisis beitragen. In den Ver. Staaten gibt es nicht weniger als fünf Millionen Männer und Frauen, die größere oder kleinere Beträge in den Sparbanken angelegt haben oder hatten. Gerade diese Sparer sind von der Panik zuerst ergriffen worden. In wilden Haufen strömten sie den Banken zu, um ihr Geld herauszuziehen und in Sicherheit zu bringen. Dadurch ist das Baargeld im öffentlichen Verkehr so knapp geworden, daß im Osten auf kleine Noten ein Zuschlag von 2 Procent gezahlt werden muß! Geschäftshäuser, welche viele Lohnbeträge auszuzahlen haben, leiden hierunter so schwer, daß sie zur Betriebseinstellung gezwungen sind. In Neu-England allein wird die Zahl der bereits entlassenen Arbeiter auf 500,000 geschätzt. Je schwieriger es wird, von den Banken auf die beste Sicherheit Geld zu erhalten, desto größer wird die Arbeitslosigkeit. Um ein paar Dollars zu „retten", die in den meisten Fällen gar nicht gefährdet sind, bringt der Arbeiter sich um sein Brot.

Die Banken werden hierzulande in ganz anderem Umfange in Anspruch genommen, wie irgendwo anders. In den Städten gibt es kaum einen kleinen Geschäftsmann, der nicht in einer Bank „deponirt". Was von den Löhnen nicht sofort verbraucht wird, wandert in die Sparbanken oder in die Bauvereine und Versicherungsgesellschaften, die gleichfalls das Geld den Banken zutragen. Dies hat den unschätzbaren Vortheil, daß gewissermaßen kein Dollar müßig daliegt. Wie im Körper das Blut, so kreist im amerikanischen Handelsverkehr das Geld unaufhörlich vom Herzen zum Herzen zurück. Wird aber dieser Kreislauf unterbrochen, dann tritt auch vollständige Lähmung ein. Sowie den Banken große Summen entzogen werden, scheint plötzlich gar kein Geld mehr im Lande zu sein, obwohl thatsächlich nicht ein Cent außer Landes gegangen ist. Das amerikanische Volk ist gewöhnt, mit verhältnißmäßig unbedeutenden Baargeld-Mengen durch Vermittlung der Banken riesige Geschäfte zu thun. Werden die Banken lahmgelegt, so tritt eine allgemeine Stockung ein.

Es kann deshalb nicht genug gegen das sinnlose Anstürmen auf die Banken gewarnt werden. Vorsichtig kann Jedermann sein, aber wer Grund zu der Annahme zu haben denkt, daß „seine" Bank nicht sicher ist, braucht doch deshalb sein Geld nicht ganz und gar aus dem Verkehr herauszuziehen. Kein denkender Mensch wird im Ernste glauben, daß alle Banken „schlecht" sind. Selbst diejenigen Banken, welche ihre Zahlungen einstellen mußten, sind größtentheils gar nicht bankerott, sondern man hat ihnen nur keine Gelegenheit gegeben, ihre Bestände zu verwirklichen. Wenn alle Kunden auf einmal Baargeld fordern, so nützen dem Banquier die besten Hypotheken nichts.

Das Volk der Ver. Staaten muß wieder Vernunft annehmen. Durch seinen blinden Schreck stürzt es sich selbst in's Verderben. Da keine Ueberspeculation stattgefunden hat, nichts durch schlechte Anlagen im Auslande verloren gegangen ist, die Ernten mehrere Jahre hintereinander gut gewesen sind und die Bundesregierung fest entschlossen ist, die Währungsverhältnisse wieder ordentlich zu regeln, so ist kein Grund zu einer Panik vorhanden. Das Baargeld muß aus seinem Verstecke wieder herauskommen.

Der Friedensstifter als Friedensstörer.

Unsere Besorgniß, schreibt der „Anz. d. Westens", daß der heilige Vater in Rom mit der Ernennung des Herrn Satolli als Vicepapst in Amerika keinen glücklichen Griff gethan habe, stellt sich mehr und mehr als begründet heraus. Wenn man den Erfolg zum Maßstabe des Urtheils machen darf, wie in diesen Ver. Staaten mehr als irgendwo gebräuchlich, so war Herr Satolli nicht der rechte Mann für die ihm übertragene Friedensmission. Seit seiner Ankunft in diesem Lande haben sich im Schooße der katholischen Kirche, besonders der Geistlichkeit, der niederen wie der höheren, mehr neue Streitigkeiten entwickelt als alte geschlichtet worden sind, wenn überhaupt welche geschlichtet wurden. Es ist schon so weit gekommen, daß man den Cardinal Gibbons gegen den Vicepapst Satolli ausspielt und die Abberufung des letzteren und die Ernennung des ersteren an seiner Stelle empfiehlt. Im Prinzip bedeutet dies nichts Geringeres, als die Forderung von „Home Rule" für die amerikanischen Katholiken. Was aber besonders bemerkenswerth, das ist die Thatsache, daß selbst die maßvollsten und vorsichtigsten katholischen Blätter sich in den Kampf stürzen — natürlich jedes in seiner Weise.

Unsere „Amerika" sprach dieser Tage von der „Bande", welche unsere tüchtigsten und eifrigsten Bischöfe verfolge. Gestern sprach sie von der „bekannten Clique", welche unsere eifrigsten Bischöfe „lügnerisch anschwärze". Namen nennt sie nicht, aber man weiß ja, wen sie meint. Um aber gar keinen Zweifel zu lassen, druckt sie aus der New Yorker „Sun" die Zuschrift eines katholischen Laien ab, welche in der Empfehlung des Cardinals Gibbons als apostolischen Delegaten gipfelt. Der Vicepapst Satolli wird darin einer sehr empfindlichen Kritik unterworfen.

Da darf man denn doch fragen: „What next?" Die Franzosen haben eine gallicanische Kirche, sollen wir noch erleben, daß unsere „Amerika" sich den Unzufriedenen anschließe, die eine amerikanisch-katholische Kirche fordern, und wo soll das enden, wenn der Zweifel einmal angefangen hat?

Lokalbericht.

James H. Walker & Co.

Wie bereits gestern berichtet, ist auch die bekannte, bestrenommirte Schnittwaarenhandlung James H. Walker & Co. ein Opfer der herrschenden Geldklemme geworden. Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf $2,400,000 geschätzt, von welcher Summe $350,000 auf New Yorker Gläubiger entfallen.

Die Ausstände betragen gegen eine Million Dollars, und da das Waarenlager ein sehr umfangreiches ist, so werden die Verbindlichkeiten nahezu durch den Gesammtbestand gedeckt. Bis Dienstag bleibt das Detail-Geschäft, 203 Wabash Ave., offen, und dann wird dasselbe behufs Aufnahme eines Inventars auf einige Tage geschlossen werden. — Die Firma ist im Jahre 1892 mit einem Kapital von $1,500,000 gegründet worden.

Gut weggekommen.

Gestern Abend gerieth John Hope, der Verwalter des Arcade-Hotels, No. 164 Clark Str., mit dem Barbier J. C. Heasley einer Rechnung wegen in Streit. Letzterer wurde dabei so hitzig, daß er ein Messer zog und seinem Gegner zwei Schnitte am Halse beibrachte. Glücklicherweise wurde die Gewalt der Stöße durch Rock- und Hemdkragen vermindert, sonst wäre Hope heute wahrscheinlich nicht mehr unter den Lebenden. Heasley wurde verhaftet.

Selbstmord-Versuche.

Frau Minnie Philipps, No. 347 W. Lake Str. wohnend, verlor vor etwa zwei Jahren ihre beiden Kinder. Seit dieser Zeit ist sie schwermüthig geworden. Gestern ging sie auf den Graceland Kirchhof und auf dem Grabe ihrer Kinder nahm sie Gift zu sich. Ein Friedhofsbeamter entdeckte die Frau und wurde sie nach dem St. Josephs-Hospitale geschafft. Angewandte Gegenmittel hatten Erfolg. Die Frau wird ganz genesen.

Eine Frau Edward Ohnesorge, von No. 3406 Archer Ave., die in selbstmörderischer Absicht am Pier der 27. Str. in den See sprang, wurde von W. A. Fortune, Buchhalter der „Avenue Cab Company", aus dem Wasser gefischt und durch einen Patrolwagen nach Hahnemanns Hospital gebracht.

Kurz und Neu.

*Richter Windes hat, wie zu erwarten stand, noch gestern Herrn Henry Leeb, den Agenten der Valentin Blatz'schen Brewing Co. von Milwaukee, zum Massenverwalter der „Original Vienna Bakery, Coffee and Natatorium Co." auf dem Midway Plaisance ernannt. Wie den Lesern erinnerlich sein wird, ging der diesbezügliche Antrag von der bekannten Bäcker-Firma Heißler & Junge aus.

*Die schon mehrmals angesagte und stets wieder verschobene Conferenz zwischen den Vertretern der städtischen Behörden und denen der Pennsylvania-Bahngesellschaft, betreffend die Höherlegung der Eisenbahngeleise, ist gestern auf's Neue, und zwar bis zur nächsten Woche, vertagt worden.

*Der bekannte österreichische Fürst Khevenmüller ist hierselbst nebst Gattin und Gefolge zum Besuche der Weltausstellung eingetroffen und im Lexington-Hotel abgestiegen.

*A. H. Kisling, ein Farmer von Eaton, Ohio, hatte gestern das Unglück, beim Abspringen von einem Kabelbahnwagen, an der 50. Str. und Cottage Grove Ave., zu fallen und sich erheblich am Kopfe zu verletzen. Der Verwundete wurde nach seinem Logirhause, No. 351 50. Str., befördert, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

*Vor etwa einer Woche hatte sich ein gewisser W. J. Randall, wohnhaft in No. 6314 Justine Str., einen rostigen Nagel in den Ballen des linken Fußes getreten. Die Wunde war sofort ausgebrannt worden und heilte anscheinend sehr gut. Gestern Morgen trat plötzlich ein Kinnbackenkrampf ein, dem der Unglückliche nach wenigen Stunden erlag.

*Die „Chicago Title & Trust Co." wurde gestern zur Massenverwalterin der „Nacirema Hotel Co." in Grand Crossing ernannt. Das Hotel war von einer Aktiengesellschaft erbaut worden, erfreute sich aber nur eines sehr geringen Besuches. Frau Maria A. Warren ist die Hauptgläubigerin.

* Schwächliche Personen verrichten doppelte Arbeit durch Moxie.

*Der in No. 79 Forquer Str. wohnende Arbeiter Michael Salbadovi wurde gestern Nachmittag, während er auf dem Frachtbahnhofe der Pennsylvania-Bahn mit dem Aufladen von Schwellen beschäftigt war, von einer Rangirlocomotive überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der linke Fuß war dem Unglücklichen vollständig vom Leibe abgetrennt worden.

*Im Jackson Park beginnt am 21. August eine große Vieh- und Pferdeausstellung. Bis jetzt sind 1727 Anmeldungen von Pferden und 1237 von Vieh eingelaufen. Von europäischen Staaten werden nur Rußland und Deutschland vertreten sein. Achtzehn der edelsten russischen Racenpferde trafen gestern ein, und werden bereits in den nächsten Tagen im Viehpavillon ausgestellt werden. Von deutschen Rassen werden namentlich die Oldenburger Pferde stark vertreten sein.

*Die Prohibitionsfreunde von Hyde Park haben für morgen Abend eine Bürgerversammlung einberufen, die in der Presbyterianer-Kirche an der Washington Ave. und 53. Str. stattfinden wird. Zweck derselben ist, dafür zu agitiren, daß Hyde Park ein Prohibitions-District bleiben soll.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

*Eine 73 Jahre alte Frau, Namens Mary Anderson, wurde gestern in der Nähe ihrer Wohnung von einem großen Neufundländer Hunde angefallen und furchtbar zerfleischt. Mehrere Polizisten verfolgten den Hund, und schossen auf ihn, doch er entkam. Die Wunden der Frau Anderson wurden sofort ausgebrannt, doch schon in Anbetracht ihres hohen Alters ist ihr Zustand ein derartiger, daß man an ihrem Aufkommen zweifelt. Frau Anderson wohnt No. 170 Noble Str.

*Mit dem heutigen Tage beginnend, veranstaltet der Turnverein „Washington" an der Ecke der Waveland und Southport Ave. ein großes Preiskegeln.

*In den Büchern der Firma von Hopkins & Hasbrouck ist angeblich ein bedeutender Fehlbetrag entdeckt worden. Die Vertreter der Gesellschaft hatten eine genaue Untersuchung vorgenommen, da sie schon seit längerer Zeit Verdacht schöpften. Man vermuthet, daß der Clerk Charles C. Phillips, dessen Selbstmord von der „Abendpost" bereits berichtet wurde, aus diesem Grund Hand an sich selbst gelegt hat. Die Höhe des Deficits konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

*Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Drainage-Commission die Bridgeporter Pumpwerke übernehmen und dafür sorgen wird, daß dieselben in einen mehr leistungsfähigen Zustand, als er gegenwärtig, da ist, gesetzt werden.

Wegelagerer an der Arbeit.

Ein bei der Weltausstellung angestellter Elektriker, Namens Harry Sayres, wurde heute auf dem Wege nach seiner an der 70. Str. gelegenen Wohnung, in der Nähe der 67. Str. und Hope Ave. von zwei Strauchrittern angehalten, die ihm unter vorgehaltenem Revolver Uhr, Kette, Ring und Alles abnahmen, was er an Werth bei sich trug. Der Beraubte meldete später sein Abenteuer der Polizei der Woodlawn-Station und gab eine genaue Personalbeschreibung der Strauchdiebe.

Giftige Gummiwaaren.

Ein Student Namens Bulowsky hat sich unter Leitung des Professors Erismann am hygienischen Institut zu Moskau der mühsamen, aber dankenswerthen Arbeit unterzogen, die Giftigkeit der Gummiwaaren zu prüfen, mit denen Kinder in dauernde Berührung kommen. Bulowsky untersuchte 36 Gegenstände, Saughütchen, Ringe und verschiedene Spielsachen, die zumeist aus russischen, sowie aus deutschen und französischen Fabriken stammten. Aus den Ergebnissen der von der medizinischen Fakultät zu Moskau preisgekrönten Arbeit theilt die „Gartenlaube" einiges den zahlreichen „Interessenten", das heißt allen Müttern kleinerer Kinder, zur Beherzigung mit:

1. Unschädlich sind schwarze Gummisachen, wenn sie auf Wasser schwimmen, sowie alle Gegenstände aus rothem und rothbraunem Gummi.

2. Alle grauen Gummisachen können schädlich werden, zumal wenn sie, wie Saughütchen, längere Zeit Flüssigkeiten, z. B. Milch und Speichel, ausgesetzt werden; sie enthalten mehr oder weniger Zinkoxyd.

3. Sehr gefährlich sind schwarze Gummisachen, die im Wasser untersinken; sie enthalten Blei, das bekanntlich ein äußerst gefährliches Gift ist.

4. Die Farben, mit denen Gummiwaaren bemalt sind, enthalten öfter giftige Substanzen.

Praktisch ließen sich daraus folgende Lehren ziehen: Man gebe den Kindern nur unbemalte Gummisachen in die Hand oder in den Mund; sie sollen aus rothem (rothbraunem) Gummi oder aus solchem schwarzen Gummi hergestellt sein, der im Wasser schwimmt. Grauer Gummi darf kleinen Kindern nicht gegeben werden. Schwarzer Gummi, der im Wasser untersinkt, ist am besten überhaupt zu entfernen aus einem Hause, in dem kleine Kinder sich befinden.

Ein salomonisches Urtheil.

Ein Lehrer aus Antonienhütte in Schlesien erzählt in der Kattowitzer Zeitung: „Letzthin wurde ein noch nicht fertig gestrickter Strumpf in meinem Klassenzimmer aufgehoben, welchen zwei Mädchen reklamirten. Da dieser Strumpf selbstverständlich nur einem dieser Mädchen gehören konnte, so sprach ich dieserhalb mit der betreffenden Industrielehrerin und fragte diese nach der rechtmäßigen Besitzerin des Strumpfes. Allein auch die Lehrerin war nicht im Stande, die richtige Eigenthümerin des Strumpfes herauszufinden. Kurz entschlossen aber nahm ich eine Stricknadel und sagte zu den beiden erstaunten Mädchen: „Da ich nicht weiß, wem von Euch Beiden der Strumpf gehört, trenne ich die Arbeit auf und vertheile dann Wolle und Nadeln unter Euch. Ists Euch recht?" Die Schülerinnen sahen eine Weile verblüfft d'rein, dann begann die eine fürchterlich zu weinen, während die andere mit schadenfroher Miene dem Beginnen der Lehrerin zusah. Ich wußte nun genug, gab den Strumpf der Weinenden zurück und bestrafte die die Lügnerin."

— Director: Sie sterben nicht natürlich genug! — Schauspielerin: Ich thue mein Bestes, Directorchen. — Director: Stellen Sie sich bitte dabei vor, es sei Alles Wirklichkeit und Sie wollten Ihrem Manne einmal eine rechte Freude bereiten! — Schauspielerin: O, um das zu erreichen, brauche ich nicht erst zu sterben. Ich hätte nur nöthig, mit einem Anderen durchzugehen.

— Die reiche Ehefrau (seufzend): Wer wird nach mir noch fragen, wenn ich nicht mehr sein werde? — Ihr sehr abhängiger Mann: Das weiß ich nicht, aber wer nach mir fragen wird, das weiß ich: der Sheriff!

— „Bitte, liebe Frau, gebt mir etwas zu essen, ich bin fürchterlich hungrig", sagte ein Landstreicher in kläglichem Tone zu einer Frau, die mit gerötheten Gesichte am Waschzuber stand und emsig wusch. — „Ich füttere keine Vagabunden", lautete die brüske Antwort. — „Keine beleidigenden Ausdrücke, wenn ich bitten darf," bemerkte der Tramp in warnendem Tone, „oder ich verlange Euch zur Strafe den Waschtag. Ich bin nämlich professioneller Regenmacher!"

Hoods Sarsaparilla heilt.



Mrs. C. S. Smithwick

Hood's Sarsaparilla

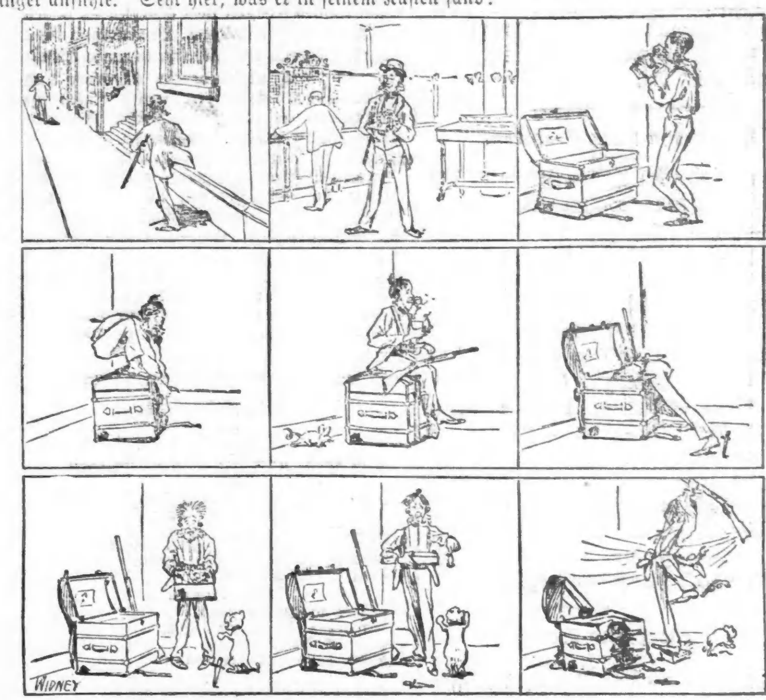
Euer Geld!

Ihr mögt einige hundert Dollars haben. Ihr mögt aber auch nur sehr wenig haben. Wenig oder viel, macht keinen Unterschied; die Frage ist,

Was Ihr mit Eurem Gelde anfangen werdet?

Vor einiger Zeit zog dieser Mann $200 aus der Bank, weil er nicht wußte, wie bald die Bank falliren und er gar nichts haben könnte. Er legte seine Greenbacks in ein Taschenbuch, brachte dieses Taschenbuch in einem niedlichen, kleinen Kästchen unter, verwahrte das Kästchen auf dem Boden eines eisenbeschlagenen Koffers, schloß und verschloß den Koffer doppelt und setzte sich auf den Deckel. Er ließ sich seine Mahlzeiten bringen und wollte seinen Platz weder zum Essen noch zum Schlafen verlassen.

Gestern dachte der Mann, er könnte wohl einmal nach seinen Greenbacks sehen und sie noch einmal überzählen, nur um sicher zu sein, daß alle noch da wären, und sich zu vergewissern, ob er noch deutlich erinnere, wie sich eine Dollar-Bill zwischen Daumen und Zeigefinger anfühle. Seht hier, was er in seinem Kasten fand!



Das eleganteste Mäusenest, das je ein menschliches Auge sah, eine Mäusemutter und acht der schlauesten, kleinen, jugendlichen Mäuschen, deren Erziehung jemals das Loos einer Maus bildete. Er warf sie seinem Hunde vor, eine nach der andern und trat dann den Hund, den Kasten, sowie den Koffer in Stücke. Es war nicht genug von seinem Gelde ganz geblieben, um auch nur den Hund für eine Woche zu ernähren, geschweige denn seine Kinder.

Er hätte keine schlechtere Anlage machen können.

Wenn, als er seine $200 aus der Bank nahm, er sie in einer schönen, verbesserten Residenz-Lot in

Grossdale

angelegt hätte, würde er bald angefangen haben, die Balken zu einem gemüthlichen Heim zu errichten, mit Schattenbäumen im Garten vor seiner Thür, anstatt Mausenestern und ähnlichem Hundefraß.

Seid Ihr ähnlich situirt?

Warum bringt Ihr das, was Ihr habt, nicht da unter, wo Ihr Euch nicht darum zu sorgen braucht? Wo Ihr wißt, daß es nicht nur sicher ist, sondern auch einen guten Profit abwirft? Eine Großdale Lot sichert Euch beides: Sicherheit und Gewinn.

Bankerott, Feuer, Ueberschwemmung oder Hungersnoth können es Euch nicht fortnehmen.

Sprecht vor in meiner Haupt-Office. Geht auch hinaus und seht das Grundstück.

Lotten zu $200 und aufwärts. Nur eine kleine Baar-Anzahlung nöthig. Bequeme monatliche Abzahlungen.

Freier Palast Excursions-Zug verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., über die Chicago, Burlington & Quincy-Eisenbahn am Sonntag, den 6. August, um 1 Uhr 45 Nachm.

Frei-Tickets zehn Minuten ehe der Zug abgeht, am Depot-Thore zu haben.

S. E. GROSS, Süd-Ost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder Wilhelm Von Rosenzweig Freitag Nachmittag um 13 Uhr nach kurzen Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 73 String Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Augusta, Schwester,
Arthur, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Christina Klink am 5. August im 56. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet am Montag den 7. August, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 496 Larrabee Str., aus nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie,

John Klink, Gatte,
Theresa, Anna und Martin Klink, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Theodor Behr am Freitag Morgen um 10 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhaus, 478 Wells Str., Sonntag, den 6. August, Nachmittags 2 Uhr, statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Hermine Behr, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der Franklin-Loge Nr. 126, O. M. P., hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder Theodor Baer gestorben ist. Beamten und Mitglieder sind ersucht, sich am Sonntag, den 6 August, Punkt 1.30 Uhr, in der Logenhalle einzufinden und dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Eva Woidowsky, Präs.,
Leo Kreuzinger, Secr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Mathias Kill im Alter von 60 Jahren, 8 Monaten und 19 Tagen nach kurzem Leiden am Mittwoch Morgen, bald drei Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. August, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 538 Archer Ave., nach Waldheim statt. Die trauernde Gattin

Maria Kill, nebst Kindern.

Danksagung.

Meinen werthen Freunden und Nachbarn sage ich hiermit meinen herzlichen Dank für die überreiche Betheiligung an der Beerdigung meines geliebten Mannes, besonders dem Schleswiger Kranken-Unterstützungs-Verein.

Ottilia Opitz.

Der Fidele Bote.
Kalender für 1894. Preis 15c,
ist bei allen Bücher-Agenten, Zeitungsträgern und dem Unterzeichneten zu haben. A. Lannfermann, 76 5. Ave., Room 1.

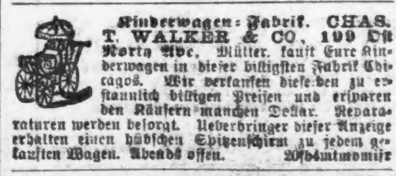
16. Cannstatter Volksfest,
veranstaltet vom Schwaben-Verein,
— am —
Sonntag u. Montag, 20. und 21. August,
— in —
OGDENS GROVE
Großartiges Weltausstellungs-Programm.



Historisches Festspiel: Die ersten Schwaben in Amerika.
Eine prächtige Fruchtsäule.
Vorzüglicher Neckarwein aus dem Stuttgarter Hofkeller.

Erstet grote Picnic
— afholen von de —
Vereenigten Nord-West-Sied Plattdütsche Gilden
an Söndag, den 6. August 1893,
in KUHNS PARK, Milwaukee und Powell Aves.
Tickets 25c @ Person.

Erstes großes Zither-Concert mit Ball,
veranstaltet vom Zitherclub Eintracht,
unter freundlicher Mitwirkung des Südseite Männerchors „Concordia" und des Zither-Virtuosen Professor Carl Baier,
Sonntag, den 6. August 1893, in
HEITMANNS PAVILLON, Ecke Ashland Ave. und 53. Str.
Tickets 25c @ Person. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.



Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Aktien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1278, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Bargains für Baar
Wir haben die folgenden Bargains in gebrauchten Pianos gegen Baarzahlung ohne Rabatt zum Verkauf gestellt:

1 Emerson Square Piano	$125
1 Julius Bauer Square, geschnitzte Füße	45
1 J. P. Hale Upright Piano	125
1 Arion Upright, groß	145
1 Shoninger Upright, groß	160
1 Chickering Upright, in sehr gutem Zustande	195
1 Decker Bros. Baby Grand	175

Sowie andere zu verhältnißmäßig ebenso billigen Preisen.
Besichtigt unseren neuen Vorrath von Kimball und Hallet & Davis Pianos, sowie Kimball Orgeln.
W. W. KIMBALL & CO.,
Wabash Ave., nahe Jackson Str.

Großes Picnic
— der —
Körner Loge No. 54, O. M. P.,
in FRITZ'S GROVE,
Ecke Webster und Clybourn Ave.
am Sonntag, den 6. August 1893.
Tickets 25c für Herr und Dame.
Hierzu ladet freundlichst ein, Das Comite.

Morgen. Großes Concert!
Entree Frei! J. Lehmann.
North Chicago Schützenpark.

Neue Serie.
Der Apollo Bau-Verein
eröffnet seine 16. Serie am
Montag, den 7. August 1893.
Versammlung jeden Montag Abend, um 8 Uhr, in Krolls Halle, 535 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei CHAS. F. SCHUMACHER, Jr., Sekr., 256 Blue Island Ave., (Apollo Halle).

Meinen Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich mein neues Lokal
5487 LAKE AVE.,
jetzt vollständig eingerichtet habe und soll es mich sehr freuen, Euch alle hier zu begrüßen und zu bewirthen. Achtungsvoll,
WM. WOLF.
5487 LAKE AVE., HYDE PARK.
Früher 2613 S. PARK AVE.

Aufgepaßt, Ihr Wirthe!
Am Sonntag, den 6. August, punkt zwei Uhr Mittags wird in Julius Krohns Halle, No. 5343 S. Halsted Str., die Pic-Nic-Bar an den meist gebenden verkauft werden, welches die vereinigten Courts Columbus und Eintracht, J. O. F., am Sonntag, den 13. August in Oswalds Garten abhalten. Achtungsvoll,
N. S. SCHAAF, Rec. Sec'y, 628½ 27. Str.

Hebammen-Schule
(Chicago College of Midwifery)
eröffnet sein 20. Semester am ersten Mittwoch im September d. J.
Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
No. 191 E. North Ave., Ecke Burling.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, führen und ice'n Eure Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted Str., Tel.: Yards 3758

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg. Rückkunft hier 8.30 Abds. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und für 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.
Nachmittags und Abends:
Großes Militär-Concert
— der —
Garde Infanterie-Capelle,
Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruschewey,
Garde du Corps-Capelle,
Dirigent Stabstrompeter G. Herold.
Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr:
Großes Frei-Concert
— der —
Langenauer Burg-Capelle.
Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.
In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung
Jeden Tag — ob Regen oder Sonnenschein,
(Sonntags einschl.), um 3 und 8.30 Nachm.
Der kühlste Platz in Chicago.
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.
BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN
und Congress der waghalsigsten Reiter der Welt.
Der Schlüssel zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt.
Eintritt 50c, Kinder unter 10 Jahren 25c
Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze.

Alt-Wien.
's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Konzert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien.

Maurischer Palast.
MIDWAY PLAISANCE.
Die beste Schaustellung am Midway.
Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Eurer eigenen Person. — Der Palmen-Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE
Wunderbar dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde u. s. w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
4 Vorstellungen täglich. — Morgen, Sonntag, Eintritt 25c.
Restaurant mit populären Preisen.

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas.

Großes Frei-Concert
Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR.
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.
GOOD POSITION

WER billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

CHAS. C. BILLETERS
Californias-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str.,
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche!

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Hooleys Th.— E. S. Willard.
McVickers Theater—The Old Homestead
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

In memoriam 1892.

Als im vorigen Jahre der Würgengel durch die Straßen Hamburgs schritt, ungezählte Opfer von Menschenleben fordernd und ungemessenes Elend und Leid verbreitend, entstand in der Seele des Münchener Künstlers Prof. Gabriel Max die hochherzige Regung, in einem Bilde dieser Zeit des großen Sterbens künstlerischen Ausdruck zu verleihen und den vollen Erlös des Werkes dem Unterstützungsfonds der Hamburger Nothleidenden zuzuwenden. So ging denn aus der Hand des berühmten Meisters unter dem Titel „In Memoriam 1892" das Bild einer jungen Frau hervor, die am Fuße des Standbildes der Hammonia, angesichts der dort eingemeißelten Inschrift „In Memoriam" unter der Wucht der Erinnerungen auf einer Bank schmerzgebeugt niedergesunken ist. Das Meisterwerk Max' selbst ging bald zu einem hohen Preise in Privatbesitz über und der volle Betrag wurde von dem Münchener Künstler — ein herrlicher Beweis, daß echte Liebe zur Kunst stets mit heißer Menschenliebe verschwistert ist — den Nothleidenden Hamburgs gewidmet. Wenigen war es vergönnt, den überwältigenden Eindruck zu theilen, den das Votivbild auf das große Publicum ausgeübt hat. Auf das freudigste wurde es deshalb begrüßt, daß die Commeter'sche Kunsthandlung in Hamburg einen der ersten Radirmeister der Gegenwart, Hrn. Wilhelm Rohr in München, mit der Wiedergabe des Werkes betraute. Diese Reproduction ist nunmehr vollendet und ein Münchener Blatt schreibt über das fesselnde Kunstwerk das Folgende: Mit der gereiften und vollendeten Kraft des erprobten Meisters hat Rohr es vermocht, in seiner Radirung durch die empfindliche Schattirung der Linien und feine Vertheilung von Licht und Schatten die Bewegung herben Seelenschmerzes, der die Gestalt erfüllt, festzuhalten. Wie im Original umfließt reiches Haar und ein Schleier das von Bitterniß gebeugte Haupt, das wehmuthsvolle Schönheit mit einem schmerzensreichen Hauch verklärt, der in den schmelzenden Linien der Reproduction so meisterhaft wiederstrahlt. Die Rechte der Gestalt hält den Lorbeerkranz und eine zu Boden gesenkte erloschene Kerze. Das Standbild der Hammonia selbst verdämmert im Hintergrund, denn nur in der trauernden Frau soll sich das grauenvolle Leid verkörpern.

Eine moderne Phryne vor dem Tribunal.

Aus Madrid schreibt man: Vor dem „Buenavista" genannten städischen Gerichtshofe fand gestern eine Prozeßverhandlung statt, die in ganz Madrid mit größerer Spannung verfolgt wurde, als die separatistische Bewegung in La Corunna oder der Ausstand der Advokaten. Als Angeklagte erschien die bildschöne französische Chanteuse und Tänzerin Diana Donnuse oder, wie sie sich auf den Theaterzetteln nennt, „La Bella Chiquita". Die junge Pariserin, die mit einer würdigen Theatermama und einem „schneidigen" Rechtsanwalt vor die Schranken des Gerichtes trat, war bis vor wenigen Tagen im „Circo de Parish", einem der vielen Madrider Specialitäten-Theater, als tanzende Sängerin oder singende Tänzerin aufgetreten. Durch ihre schlüpfrigen Lieder und durch ihre angeblich unzüchtigen Tänze, vor Allem durch den weitberühmten Bauchtanz hatte sie jedoch bei einigen sittenstrengen „padres de familia" eine große moralische Entrüstung hervorgerufen; die Herren Familienväter setzten es durch, daß das fernere Auftreten der schönen Chiquita vom Gouverneur verboten, und daß sie überdies vor den Richter geladen wurde. Das Erscheinen der schönen Sünderin im Gerichtssaale übte auf die Richter etwa dieselbe Wirkung aus, wie das Erscheinen Helenas vor den Greisen von Troja. Der weißbärtige Vorsitzende Sr. Cubillo ließ sich zu der Bemerkung hinreißen: „Die kann ja einen Heiligen verführen!" und Herr Cubillo ist, wie in Madrid die „halbe Welt" bezeugen kann, wahrhaftig kein Heiliger. Die Aufregung unter den Richtern und dem Publicum wuchs aber noch, als Chiquita, unterstützt von der corpulenten Mama, mit einer bewundernswerthen Nonchalance Hut und Mantille ablegte und sich allen Ernstes anschickte, auf den Gerichtshof nach dem bekannten Beispiel der Phryne einzuwirken. Die anwesenden „padres de familia" waren vor Entsetzen fast in Ohnmacht gefallen; glücklicher Weise wurde Diana noch rechtzeitig zur Ordnung gerufen, aber der Anblick war sehr kritisch. Aus der Verhandlung ergab sich, daß die schöne Chiquita den ominösen Bauchtanz zu wiederholten Malen vor dem portugiesischen Königspaare und anderen Potentaten ausgeführt hatte, ohne daß diese daran Anstoß genommen hätten. Diana schien große Lust zu haben, den Richtern auf der Stelle etwas vorzutanzen, damit sie sich selbst von der relativen Harmlosigkeit des Bauchtanzes überzeugen könnten. Ueber das eigentliche Wesen dieses Tanzes konnten aber weder die Be- noch die Entlastungszeugen sichere Auskunft geben; nur ein alter Familienvater versuchte, dem Gerichtshofe einen deutlichen Begriff von den unkeuschen Bewegungen der tanzenden Chiquita zu geben, erreichte jedoch nur, daß die Richter bis an den Hals errötheten und den Tanzkomiker in eine Ordnungsstrafe nahmen. Auf Antrag des Anwaltes der Beklagten, der darauf bestand, daß der Gouverneur als Zeuge geladen werde, wurde schließlich die Verhandlung vertagt. So viel wurde jedoch schon jetzt festgestellt, daß gerade die moralischen „padres de familia" allabendlich im Circo de Parish zu finden waren, jedenfalls um sich gehörig zu entrüsten. Noch viel komischer als diese Gerichtsverhandlung war das Nachspiel, wleches sie hatte. Der unvermeidliche Graf von Canga-Arguelles machte nämlich den „Fall Chiquita" im Senate zum Gegenstande einer dringenden Anfrage an den Justizminister und trug dadurch viel zur Aufheiterung der durch die Debatte über den Advokatenausstand gelangweilten „Väter des Vaterlandes" bei.

Paulus an die Galater.

Ein originelles Mißverständniß ist neulich, wie der „Evangelische Kirchliche Anzeiger" erzählt, der Britischen Bibelgesellschaft in Constantinopel begegnet. Sie hatte dort eine besondere Ausgabe des Briefes Pauli an die Galater in türkischer Sprache verbreiten lassen. Als die türkischen Behörden davon Anzeige erhielten, ließen sie den Colporteur verhaften, weil sie meinten, der Brief sei an die Bewohner des Constantinopeler Stadtbezirks Galata gerichtet, und politische Absichten hinter der Sache witterten. Sie wollen nun den Colporteur erst wieder freilassen, wenn er — ein beglaubigtes Zeugniß über den Tod Pauli beibringe.

Kurz und Neu.

*Dem No. 35 Sloan Str. wohnenden Joseph Sidol fiel gestern, als er am Fuß der Randolph Str. arbeitete, ein Faß Salz auf das linke Bein, wodurch dasselbe gebrochen wurde.

*H. Bertrand Nemitz, der Vertreter einer Anzahl schweizerischer Uhrenfabrikanten auf der Weltausstellung, ist gestern von der gegen ihn erhobenen Anklage der Unterschlagung freigesprochen worden.

* Drückt Euch der Magen? Fehlt der Appetit? Probirt einmal Popp's Deutsches Magenpulver. Es verfehlt nie, Magenstörungen zu heilen. Holt Euch Zeugnisse von Geheilten bei J. Walther, Apotheker, Ecke Polk und Paulina Str.

— Junger Ehemann: Mir ist, als wäre ich förmlich gerädert und dem Tode nahe, so sehr hat mich das Legen dieses Teppichs angestrengt. — Die Frau: Aber der Teppich ist doch so schwer nicht. — Mann: Bedenke doch, wie anstrengend es ist, in gekrümmter Stellung stundenlang zu arbeiten. — Frau: Aber darüber kannst Du leicht hinwegkommen! Stelle Dir einfach vor, Du führest auf Deinem Bicycle.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 383 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Beach, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 629 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apatheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Eloner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Truehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. S. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Giffords, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Zungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. F. Krenßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1138 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 841 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
F. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, nnd es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

Marktbericht.

Chicago, den 4. August 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Rüben, 20—25c per Dutzend.
Rothe Beeten, 35c—40c per Kiste.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $2.25—$2.60 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Bushel.
Kohl, 65—75c per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 10—11c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 19c—20c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8—9c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 12—13c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $2.50—$3.50 per Kiste.

Heu.

Nr. 1. Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 28—29c. Nr. 3, 26—27c.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 13mz1j

Verlangt: Erste und dritte Hand an Brod. 660 Van Buren Str.

Verlangt: Ein ehrlicher, williger Junge, der das Sattler-Handwerk erlernen will. P. Seltzer, 636 W. 12. Str.

Verlangt Verkäufer und Agenten für den Champion Bicycle Supporter. Jeder Bicyclist braucht einen — Gute Commission. Vorzusprechen Montag. 644 Rialto Building.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand. 807 W. Division Str.

Verlangt: Männer, welche schon in Industrial Insurance gearbeitet haben. 318 Royal Insurance Building, 167 E. Jackson Str.

Verlangt: Schneider, bei Riffel, Ecke Indiana Ave. und 39. Str.

Verlangt: In einem Saloon, ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann. J. Frank, 3033 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Bartender. 182 W. Randolph Str.

Verlangt: Drei gute Restaurant-Kellner für Sonntag. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger, ehrlicher Mann, im Saloon thätig zu sein. 95 Clybourn Place, Ecke Southport Ave.

Verlangt: 30 Kellner, für Sonntag, den 6. August, in 133 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. Stetige Arbeit und Board. Louis Nieland, Ninth Ave. und Lake Str., Maywood, Ill.

Verlangt: Guter junger Butcher. 59 Willow Str.

Verlangt: Agenten für Stadt und Land für einen sehr gangbaren Artikel. 146 Fullerton Ave.

Verlangt: Junger Mann als Kellner, muß Erfahrung haben. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Fleißiger Mann, gut empfohlen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, für ein Institut. Adr. S. 40, Abendpost. sam

Verlangt: Junger Mann, der schon hinter der Bar gearbeitet hat. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Cake-Bäcker, als dritte Hand an Brod und Cakes zu arbeiten. Nachzufragen 509 Maple Str., Ecke Stewart Ave., Englewood. frsa

Verlangt: Ein gewandter junger Mann als Agent; muß englisch sprechen können. Nachzufragen Morgens von 8 bis 9 Uhr. 501 N. Paulina Str. —mo

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mahlm

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch in Saloon, und ein Waiter. Kurze Arbeitszeit. 189 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Lehrmädchen von 14—16 Jahren an künstlichen Blumen und Federn. Albert Hanse & Co., 86 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Store-Mädchen in Bäckerei. 4321 State Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Verkäuferin in Candystore. 559 W. 12. Str.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 74 Willow Str. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3527 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. Keine Wäsche. Lohn $4. 67 Rush Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre. 134 Larrabee Str.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen. 660 Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 Orchard Str.

Verlangt: Eine Frau zum Scheuern, Montag Morgen. 32 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie und guter Lohn. 1728 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen mit guter deutscher Erziehung für kleine Familie. Gute Stelle. 682 Seymour Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen mit guten Empfehlungen für gewöhnliche Hausarbeit. 296 42. Str.

Verlangt: Gutes, braves Mädchen für Privatfamilie. Beständiger, angenehmer Platz. Guter Lohn.—Fischer, Apotheker, 2250 Ashland, Ecke Graceland Av. Lake View.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 448 S. Halsted Str. samo

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 172 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; frisch eingewandertes vorgezogen. 824 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Le Grand, 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel.

Verlangt: Eine gute deutsche Frau für Kinder. 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Hausmädchen. Nachzufragen Samstag, Sonntag und Montag, im Store, 1450 W. Madison Str.

Verlangt: Bei amerikanischer Familie, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 344 Dayton Str.

Verlangt: Eine perfekte deutsche Köchin. Hermann Bock's Restaurant, Kinzie und Clark Str., Basement.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, 12 bis 14 Jahre alt, muß zu Hause schlafen. Saller, 48 Cornell Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 709 21. Str.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in kleiner Familie. 134 Sigel Str., oberer Stock. smd

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. F. W. Thiest, Ecke Cornelia und Lincoln Ave. smd

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Karker, 41 Le Moyne Str.

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern. 150 Willow Str., 1. Flur, Eingang von Bissell.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Boardinghäuser, Hotels und Restaurants. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 4ag1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 4312 State Str. 1ag1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. No. 818 Graceland Ave., Lake View. 2ag1w

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26j11m

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 478 S. Halsted Str., 1 Treppe. —sa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, bei L. Sonnenschein, 226 Fremont Str., nahe Garfield Ave. dfrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 490 S. Union Str. dfrsa

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit. und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7j11mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jn1j

Verlangt: Mädchen, welches deutsch und englisch sprechen kann und Kochen versteht. 720 Milwaukee Av. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 483 N. Clark Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Eine Person, die kochen, waschen und bügeln kann, für ein kinderloses Ehepaar. Adresse: K. 16, Abendpost. didosa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. —sa

Verlangt: Alleinstehende Frau, um einen Kranken zu pflegen und Hausarbeit zu verrichten. 5146 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen. 3557 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 W. 12. Str., 2. Flur. frsa

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein anständiger Mann mit den besten Referenzen sucht Stelle als Geschäftsführer in Grocery oder als Bartender. R. Landen, Harvey, Jll.

Gesucht: Ein erfahrener Cake-Bäcker, deutscher Conditor, sucht Stellung. Adresse: F. 19, Abendpost.

Gesucht: Ein lediger Blacksmith sucht sich im Wagen- und Carriages-Geschäft auszubilden. Gehe auch in Theilhaberschaft. Offerten: S. 33, Abendp. smo

Gesucht: Junger Grocery-Clerk sucht Stellung in Grocery-Store. Adresse: R. 27, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht Arbeit in der Stadt oder auswärts; kann ein Geschäft selbständig führen. Adresse: S. 17, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Uhrmacher, 2½ Jahre im Lande, weiß auch mit Nähmaschinen Bescheid, sucht Stellung. Adresse: 123 Mohawk Str.

Gesucht: Ein arbeitsamer Mann, kann Haus- und Garten-Arbeit verrichten, fahren und Pferde besorgen, sucht passende Stellung. Adresse: 77 La Salle Ave. Sandberg.

Gesucht: Ein guter, nüchterner Koch wünscht Anstellung. Nachzufragen bei Frau Buhlmann, 128 Vedder Str., Ecke Larrabee.

Gesucht: Deutscher Kaufmann wünscht Bartenden zu erlernen. Adresse: R. 38, Abendpost. fsa

Gesucht: Ein junger deutscher Maschinenschlosser, frisch eingewandert, sucht Beschäftigung in irgend einer Fabrik. Nachzufragen 403 E. 25. Str. fsamo

Gesucht: Ein lediger, frisch eingewanderter deutscher Butcher, Wurstmacher, sucht Stellung. 403 E. 25. Str. fsamo

Gesucht: Ein deutscher Kaufmann wünscht Bartenden zu erlernen. Offerten: R. 26, Abendpost. —sa

Gesucht: Junger deutscher Mann, spricht auch englisch, wünscht im Meat-Market zu lernen; an Arbeit gewöhnt. Adresse: S. 39, Abendpost. 2ag1w

Gesucht: Erster Classe Bartender sucht Arbeit; in allen Zweigen des Geschäftes erfahren; kann aufwarten. Adresse: K. 44, Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger, kräftiger Mann, gelernter Schneider, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgend welche Beschäftigung. 181½ Wells Str., Basement. ff

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. Möchte auch ein Kind in Pflege nehmen. Man schreibe Postkarte an: Frau Brück, 1782 N. Leavitt Str., Groß Park.

Gesucht: Herrschaften bekommen Dienstmädchen unentgeltlich bei Miedlinck, Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str., nahe Centre. 5ag1w

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Beschäftigung während des Tages. Adresse: 1525 45. Str., zwischen Laflin und Loomis. fmodi

Gesucht: Wäsche wird ins Haus genommen. 24 N. Maud Ave., nahe Sheffield Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Scheuern oder zum Aufwarten. 317 Larrabee St. Basement.

Gesucht: Eine perfekte Kleidermacherin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Guter Sitz garantirt. 358 Larrabee Str., 1. Flur, vorne.

Gesucht: Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei anständigem Wittwer mit Kindern. F. G. 193, Abendpost.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 262 Blackhawk Str. samo

Gesucht: Eine gute Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Herrenwäsche vorgezogen. 254 Orchard Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau, zwei Jahre im Lande, welche die Haushaltung bis jetzt geführt hat, sucht wieder sofort passende Stelle. Anständiger und guter Platz wird hohem Lohn vorgezogen. Zu erfragen 120 N. Paulina Str. (Nehmt Indiana Str.-Car.)

Gesucht: Eine ältere, rüstige, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 918 Lincoln Ave.

Gesucht: Herrschaften finden zu jeder Zeit gutes Dienstpersonal. Keine Vorausbezahlung verlangt. — Mrs. Le Grand, 322 Sedgwick Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin von einer 35 Jahre alten Wittwe mit 15jähriger Tochter. 754 W. Chicago Ave., Flat 7. Mahler.

Gesucht: Eine gute deutsche Wirthschafterin sucht Stelle. 587 Larrabee Str.

Gesucht: Eine anständige, gebildete deutsche Frau, mit einem 9jährigen, gut erzogenen Mädchen, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Wirthschafterin in einem besseren Hause. 378 W. North Ave., Eingang Ecke Girard Str., 1. Flat, Front.

Gesucht: Plätze zum Waschen für Montag und Dienstag. 576 W. Chicago Ave., oben, hinten.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 578 Larrabee Str. smo

Gesucht: Deutsche Frau besorgt Wäsche in oder außer dem Hause. 5226 Loomis Str. dosadi

Gesucht: Familien-, Barbier- und Saloon-Wäsche wird ins Haus genommen. 891 Milwaukee Ave., zwei Treppen. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht alle Art Wäsche ins Haus. Waschen, Bügeln. Pechmann, 30 E. Chicago Ave. 31j11w

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutscher Privatlehrer ertheilt Kindern Unterricht im Zeichnen, Elementarfächern, Sprachen, Anfangsgründen der Musik. A. Haagen, 616 W. Superior Str.

Unterricht im Bau- und Architectur-Zeichnen nach bewährter Methode ertheilt Haagen, 616 W. Superior Str.

Praktischen Zeichnen-Unterricht ertheilt B. Barthel, 108 Schiller Str. 3ag1w

Praktischen englischen Sprachunterricht (Privatstunden 50 Cts.) ertheilt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 585 Larrabee Str. smija

Unterricht im Englischen wird Damen und Herren ertheilt für $2 per Monat; auch Buchhaltung und Typewriting, u. s. w. Tag und Abend. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 31j11w

Gediegenen Violin- und Klavier-Unterricht nach Methode des Leipziger königlichen Conservatoriums ertheilt ein deutscher Lehrer. Offerten: Ernst Tamm, 6 Hull Str. 1ag,1w

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals. Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6j1mt

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Front- und Bettzimmer mit Closet, an zwei Herren, billig. 235 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., oben. —di

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer für zwei oder drei Herren, mit guter deutscher Kost. 67 Rush Str.

Zu vermiethen: Helles Schlafzimmer. 452 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Kühles, möblirtes Zimmer, separater Eingang, bei kinderlosen Leuten, an einen anständigen älteren Herrn. 348 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Store und 6 Zimmer. 5525 Ashland Ave.

Gute Kost, Logis und Wäsche, $4 per Woche. — 372 W. 14. Str.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer, billig. 172 Crystal Str., nahe Wickers Park.

Zu vermiethen: Wohn- und Bettzimmer, an einen oder zwei solide Leute billig abzugeben. 372 Thomas Str.

Verlangt: Zwei Arbeiter in Kost und Logis. 416 26. Str.

Zu vermiethen: Flat von 5 Zimmern. 729 Bloomingdale Road.

Verlangt: Drei gute Boarders. Privatfamilie. 237 W. Division Str.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. $4 die Woche. Nr. 4 Homan Str., zwischen Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zu vermiethen: Sechs Zimmer und Badezimmer. 227 Clybourn Ave.

Verlangt: Kostgänger; $4 die Woche. 3943 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Schöne Front-Zimmer für einen oder mehrere Herren. 37 Sigel Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 24 Carl Str., unten.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer für 2 Herren, $1.00 die Woche. 546 Wells Str., hinten.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer für einen oder zwei Herren. 2132 Archer Ave.

Verlangt: Zwei Boarders in Privatfamilie, bei kinderlosen Leuten. 47 Elston Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 4436 La Salle Str. dfrsa

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Saloon oder Restaurant. 4023 S. Ashland Ave. 1ag1w

Zu vermiethen: Restauration, gegen ganz leichte Bedingungen. Schaeffers Hotel, 371 Milwaukee Ave. 2ag1w

Verlangt: Anständige Boarders. 473 Larrabee Str. 2ag,1w

Zu vermiethen: Vier Zimmer, in einem 2stöckigen Brickhause, an ordentliche ältere Leute ohne Kinder. Miethe mäßig. 554 W. 13. Str. —sa

Verlangt: Roomers und Boarders. 880 N. Halsted Str. 2ag1w

Verlangt: Ein Boarder in Privatfamilie. 227 Rush Str. frsa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 372 Noble St., nahe Chicago Ave. dfj

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr sucht Zimmer, Nordseite, zu $1.50 die Woche. Adresse: R. 48, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Frontzimmer für zwei Herren. Adressire sofort, mit Preisangabe: F. 16, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein heller, großer Store, mit etwas Basement, oder Shop für einen pünktlich zahlenden Rockschneider. Vielleicht richtet Jemand solchen Platz ein, doch wird selbiger in der Umgegend der Milwaukee Ave. und der Division Str. gewünscht. Adresse: J. A., 266 Noble Str. samo

Zu miethen gesucht: Eine junge Frau sucht ein großes oder zwei kleine leere Zimmer auf der Nordseite. Adressen, mit Preisangabe, unter: R. S. 47, Abdp.

Zu miethen gesucht: Für junges Ehepaar, 1. Oktober oder November, Flat, resp. kleines Haus, Nordseite, in oder nahe Lake View, Diversey Addition. Offerten mit Preisangabe unter: F. 39, Abdp. —mo

Gesucht: Ein solider, stetiger Arbeiter, in mittleren Jahren, wünscht ein gutes Heim zu mäßigem Preis in Privatfamilie oder bei alleinstehender Frau. Offerten: S. 48, Abendpost. dfrsa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Herr oder Dame, die sich mit $1000 privatim an einem Unternehmen, welches in einigen Monaten das Doppelte abwirft, zu betheiligen wünschen. Offerten: F. 23, Abendpost.

Partner verlangt: Mit $175, in kleinem Fabrikgeschäft. $25 pro Woche garantirt. Einnahme vermehrt sich wöchentlich. Offerten: F. 45, Abendpost.

Partner verlangt: Mit 400 Dollars, in einem guten Flaschenbier-Geschäft. 312 Bissell Str., Basement.

Partner verlangt: Mit $1000 Capital, um ein gutes Geschäft anzufangen. Arbeit garantirt und guter Verdienst. Adresse S. 41, Abendpost. fsa

Partner verlangt: Zu einem bereits bestehenden, lucrativen Geschäft. $1000 bis $1500 Capital erforderlich. Adresse: R. 2, Abendpost. dfrsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein katholischer Mann, 40 Jahre alt, Handwerker, mit $2000 Vermögen, wünscht mit einem katholischen Mädchen in gesetztem Alter, in gleichen Verhältnissen, bekannt zu werden zwecks Heirath. Strenge Discretion zugesichert. Adresse, wenn möglich mit Photographie, abzugeben unter: K. 21, Abdp.

Heirathsgesuch: Eine Wittwe in 40er Jahren, mit Vermögen und eigenem Heim, sucht die Bekanntschaft eines nüchternen Mannes mit einigem Vermögen, im selben Alter, zwecks Heirath. Nur ernstgemeinte Zuschriften werden berücksichtigt. Offerten: D. 17, Abdp.

Heirathsgesuch: Junger Wittwer, 28 Jahre, Nachtwächter, mit 2jährigem Kind, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens oder jungen Wittwe ohne Kinder, nicht über 28 Jahre, zwecks baldiger Heirath. Norddeutsche vorgezogen. Offerten, womöglich mit voller Adresse: A. B. 12, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher Mann, 25 Jahre alt, Geschäft Koch, sucht, weil er nicht viel bekannt ist, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens. Um enstlich gemeinte Offerten wird gebeten. Fred. Baumann, A. B. 200, Abendpost.

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Ein englischer Setter-Hund, schwarz und weiß. 741 Elkgrove Ave. frsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterfucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9ag1j

Cimicidine: Langjährig bewährtes, bestes Mittel, um Wanzen und anderes Ungeziefer, sowie deren Brut zu vertilgen; macht keine Flecken; nicht giftig. Zu haben in allen Apotheken, 25c. Verfertigt nur von C. F. Richter, 146 Fullerton Ave. 1ag1m

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kost n. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13j11m

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13j11mt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Gebraucht Cimicine für Wanzen, Gregorine für Roaches; garantirt sicher wirkende Mittel. Cosmos Chemical Co., 2442 State Str. Branch-Office: 185 N. Clark Str., 524 S. Canal Str. 29j1smdidofrsa

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Umzug: John Glaum ist von 332 N. Hoyne Ave. nach 372 Glenwood Ave. verzogen. frsa

Carl Haenel wird etwas zu seinem Vortheil hören, wenn er in 143 W. Randolph Str. vorspricht. A. J. Howe 5—27ag

Ein kinderloses Ehepaar wünscht ein ungefähr ein Jahr altes Kind zu adoptiren. H. K. 98, Abendpost.

$5 demjenigen, welcher mir irgend welche stetige Arbeit verschaffen kann. Arbeit und Lohnangabe erbeten unter: A. B. 4, Abendp. smo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicin geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in der nächsten Ausgabe der Abdp. 25jbd,1j

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliders Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Saloon und Boardinghaus; altes, gutes Geschäft. Preis $3500; auch kann die Hälfte in Grundeigenthum eingetauscht werden. Adr. F. 48, Abendpost.

Zu verkaufen: „Abendpost"-Zeitungsroute. Nachzufragen 62 Wells Str., zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: $125, werth das Doppelte, kaufen meinen Eck-Cigarren- und Candy-Store. Großer Bargain. Nachzufragen Sonntags, 233 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Delicatessen- und Cigarren-Store. 286½ Wells Str.

Zu verkaufen: Bäckerei-, Confectionery- und Cigarren-Geschäft. 539 Elston Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon bei dem Wisconsin Central Depot für $300, wenn in drei Tagen genommen. Nachzufragen 635 S. Canal Str.

Zu verkaufen: Saloon, guter Geschäftsplatz, unter dem Kostenpreis, $130. 1285 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit feiner Kundschaft, zwei Wagen und Pferden. 3151 State Str.

Zu verkaufen: Ein guter Grocery-Store, Cigarren, Tabak, Candy, Dry Goods und Notions. Billige Miethe, gute Kundschaft und Lease. Gehe aus der Stadt. 788 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Für $150, ein flott gehender Confectionery-Store. 639 S. Union Str. smo

Brillante Gelegenheit: Bin willens, meinen ausgezeichnet gelegenen Schul-, Confectionery-, Cigarren-, Schreibmaterialien-, Spielwaaren-, Notions- und Laundry-Store zu Eurem eigenen Preise Abreise halber zu verkaufen, gegenüber Schule und Kirche. Miethe mit vier hellen, geräumigen Zimmern, $15. Keine Concurrenz, guter Vorrath, hübsche Einrichtung. Ueberzeugt Euch schnell. 638 Southport Ave., nahe Lincoln Ave. Offen Sonntag Morgen.

Muß sofort zum Fortnehmen verkauft werden: Feiner Grocery-Store, mit Pferd und Topwagen, großem Vorrath, guter Einrichtung. Verkaufe zu irgend einem Preis. 868 N. California Ave., nahe North Av.

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäftes, ein sich gut bezahlender Saloon. Beste Lage. Nachzufragen 1761 Milwaukee Ave., oder Sonntag 710 Burling Str.

Zu verkaufen: Zu dem Schleuderpreis von $600, werth $1200, ein guter Grocery-Store mit Pferd und Wagen. 203 W. Indiana Str. Offen Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Gute deutsche Morgenzeitungs-Route. 929 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Saloon, gegenüber Northwestern-Depot. 120 W. Adams Str.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon mit Logenhalle. 288 13. Str. mfa,1,3,5aug

Zu verkaufen: Ein gutes Tabak-, Confectionery-, Notion- und Grocery-Geschäft, sofort, wegen Abreise von Chicago. Preis $150, Werth $300. Gute Geschäftslage. 53 W. Indiana Str. dosa

Zu verkaufen: Eck-Saloon, oder Partner verlangt. 136 Washburn Ave. mmisa

Zu verkaufen: Ein Milch-Geschäft, billig wegen Verlassens der Stadt. 1234 Congreß Str. dfrsa

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für jung verheirathete Leute: Guter Saloon mit vollständiger Geschäfts- und Haus-Einrichtung, billig. 3630 Wentworth Ave. 31j11w

Zu verkaufen: Saloon. 358 Sedgwick Str. — Krankheitshalber. 1ag1mt

Zu verkaufen: Candy-Store, guter Platz. 209 Clybourn Place. di—sa

Zu verkaufen: Grocery-Store. Gute Verkaufsursache. 168 W. Hastings Str. 2ag,1w

Zu verkaufen: Ein Saloon, mit oder ohne Vorrath. Gute Lease. 925 Milwaukee Ave. 3ag1w

Zu verkaufen: Ein Saloon mit Restaurant, wegen Familien-Verhältnisse. 3035 State Str. 3ag1w

Zu verkaufen: Billig, wegen schneller Abreise nach Deutschland, gutgehender Saloon mit Restaurant und Boardinghaus, sowie Pferd, Buggy und Expreßwagen. Offerten: F. 18, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungs-Route. Näheres 936 54. Str. fsa

Zu verkaufen: Ein alter, guter Butcher-Shop, billig. 67 Waller Str., nahe Blue Island Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein gutgelegener Store in sehr respectabler Nachbarschaft, mit Delicatessen, Cigarren und Laundry, zu sehr niedrigem Preise. Keine Concurrenz; schöne Wohnung, billige Miethe. Ein guter Platz, eine Familie zu ernähren. 934 Lincoln Ave. fj

Zu verkaufen: Eine Kaffee-Route, einzeln. 580 Thomas Str. frsa

Zu verkaufen: Eine 6-Kannen-Milchroute mit zwei Pferden und zwei Wagen, oder auch ein Pferd und Wagen. 5215 Laflin Str. frsa

Zu verkaufen: An der Südwestseite, ein gutgehender Grocery-Store mit Pferd und Wagen; elegante Einrichtung. Offerten: D. 6, Abendpost. —mo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, ein Boardinghaus mit 25 Zimmern, in der Nähe einiger Fabriken. Billige Miethe. Offerten: R. 31, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Ein gut gehender Saloon, 173 Wells Str. Zu erfragen in der Office der K. G. Schmidt Brewing Co., 9—35 Grant Place. frsa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3iclj

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neues Caroffel, sehr billig. Offeretn: K. 13, Abendpost.

Zu verkaufen: Patent-Bohnenschneider, Kindlingholz-Splitter und Nudelschneide-Maschine. J. Stendle, 52 Howe Str.

Zu verkaufen: Sieben Singer-Nähmaschinen; müssen sofort verkauft werden für $5 und aufwärts. 3827 S. Halsted Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, Schaukästen, Kaffeemühle, Butcher-Block u. s. w. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Ein feines, neues $150-Pneumatic-Safety-Bicycle, $60. 178 Fremont Str.

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, WallCases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feöm

Bargain: Feine Saloon-Ausstattung, $85; eleganter Pooltisch. 108 W. Adams Str. dfrsa

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dj1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 1300—1400 Pfd. schwer. Kohlen-Office, 392 Sedgwick Str. samo

Zu verkaufen: Ein Team und ein Brickwagen, zwei billige Pferde und ein gutes Delivery- oder Buggy-Pferd. August Heinrich, 31. Str. und Maplewood Ave., nahe Western Ave., Mehl- und Futter-Store. —mo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein gutes Pony, auch Pferd oder Buggy. 5429 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, gutes Pferd, Topwagen und Geschirr, einzeln oder im Ganzen. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen, billig, oder zu vertauschen gegen 1000 oder 1100 Pfd. schweres Reitpferd: Ein Gespann kleiner Pferde, gut zum Reiten und Fahren. 709 Milwaukee Ave., im Store.

Zu verkaufen: Sehr billig, auf monatliche Abzahlung, ein gutes Pferd und Expreß-Wagen, habe keinen Gebrauch dafür. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Muß verkaufen: Pferd, Geschirr, Expreßwagen, Pony, Top-Buggy, Doppelgeschirr. 249 W. Division Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, ein gutes Pferd. Habe keinen Gebrauch dafür. 190 Centre Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein feines Pony, guter Läufer, Preis $39. 495 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Top-Buggy, spottbillig. 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Einige junge Möpse. 24 Goethe St.

Zu verkaufen: Sechs schöne Hunde. 112 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Billig, beinahe neuer Truck-Wagen, sowie starker Expreßwagen. 272 Bissell Str. fsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, 6jähriges Pferd, Top-Buggy und Geschirr. 687 N. Ashland Ave. dofsa

Zu verkaufen: Spottbillig, Top-Buggy, $20; ziemlich neuer 3-Spring-Wagen, $25; alle neu angestrichen. 554 Dixon Str.

Zu verkaufen: Ein ganz neuer, feiner, bedeckter Expreßwagen, billig, oder vertausche gegen feines Buggy-Pferd. Näheres, 7037 Ada Str.

Zu verkaufen: Eine große Partie zahmer Papagei in verschiedener Gattungen, müssen wegen Raummangels schnellstens verkauft werden, und offerire ich dieselben zu billigsten Preisen. Ebenso Spottvögel, Rothvögel und viele andere Singvögel. Käfige vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Importirter Samen, und alle Arten Vogel-Medicin. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Neues, aufrechtstehendes Piano, für halben Preis. 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., eine Treppe. 2ag1w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:

Lotten für $95.00.

Bedingungen: $10.00 baar, Rest $5.00 per Monat. Besitztitel perfect. Abstract mit jeder Lot.

— In Harvey. —

2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, an der Illinois Central-Bahn. 18 Fabriken, 1500 Häuser, 7000 Einwohner.

— Versäumt nicht diese Gelegenheit. —
— Im Bereiche eines Jeden. —

Leute, die nach Lotten Umschau halten, können die unsrigen auf unsere Kosten frei besichtigen, wenn sie Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags in unserer Office vorsprechen. Die Excursionen verlassen die Office um 1½ Uhr Nachmittags.

Sendet um Pläne.

A. H. Lord, 2agmisabw
143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen bei E. Mayer, 220 E. North Ave.:

3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich	$9300
Ashland Ave., 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich	2700
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jäh.	3400
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer	4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125	1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz	1200

und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 11jlbw

Farm zu verkaufen: Ich beabsichtige, meine in Wisconsin gelegene Farm mit Vieh und Inventar, Alterswegen, zu verkaufen. Es sind 80 Acker unter Cultur, 40 Acker Holzland, 2 Meilen von der Stadt und Eisenbahn. Näheres bei C. C. Freitag, Mauston, Wis. 8jl,3mt,sa

Für Farmsuchende. In der deutschen Ansiedlung, etliche Meilen südlich von Grandhaven, bekannt durch seine ausgezeichneten Obst- und Getreide-Farmen, sowie tägliche Marktverbindung mit Chicago und Milwaukee Boote, sind noch mehrere große und kleine Farmen, die auch einem jungen Anfänger eine sichere Existenz bieten, preiswerth zu verkaufen. Diesbezügliche Anfragen beantwortet John C. Behm, Agnew, Michigan. 22jl16sa

Seht her: Ein Bargain, $2500, $800 baar, Rest $22.10 monatlich, kaufen eine jener neuen, modern eingerichteten Häuser, 6 Zimmer mit Bad, an Wolfram und George Str., zwischen Southport und Perry. Kommt Sonntag. Nehmt Lincoln Ave.-Kabelbahn. Diese Häuser kosten $2850, aber ich gebrauche Geld und will sie verschleudern für $2500. Besehet sie Sonntag, und Ihr werdet kaufen. Louis Henry, Eigenthümer, 401 Tacoma Gebäude, Nordost-Ecke La Salle und Madison Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Farm in Wisconsin, 160 Acker, mit Haus und Stallung. Näheres bei Kreft, 690 Hinman Str., Ecke Paulina.

Zu verkaufen: Eine hübsche 4-Zimmer-Cottage mit 7 Fuß Basement, $1500; Anzahlung $100 und von $12—$15 monatliche Abzahlungen. Auch 8-Zimmer-Cottage, $2025; dieselben Zahlungen. Ebenfalls einige schöne Lotten an gepflasterten Straßen, Abzugscanal und Wasserleitung, $1500. Das Uebrige $5 bis $10 den Monat. Die schönste Lage auf der Nordseite. John Heim, 710 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mis,bw

Zu verkaufen: Zwei Lotten, 50 bei 175, in Avondale, billig, für Baar oder an monatliche Abzahlungen. Vorzusprechen 574 N. Lincoln Str. 5ag1w

Zu vertauschen: 2½-stöckiges Brickhaus gegen gutgehenden Saloon. Offerten: S. 32, Abendpost.

Zu vertauschen: Eine Cottage, nahe Ashland Ave. und 35. Str. Nehme Pferd und Wagen in Tausch. Vorzusprechen 3250 Paulina Str. J. Reckrodt.

Zu verkaufen: Ein Bargain, schönes zweistöckiges 12-Zimmer-Haus, einen halben Block von Milwaukee Ave.-Car, Preis $2500; Baar $300, Rest $25 monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, Nr. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Zu verkaufen: Milwaukee Ave.-Ecke, 75 Fuß, $1000. Lotten in dieser selben Subdivision, $250. $5 Anzahlung, $5 monatlich. Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str. mifrsa

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gangbarem Schuhgeschäft. 4807 Frazer Str. 15jl,4sa

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Haus an Belden Ave., nahe Lincoln Park. Näheres A. G. Moory, Clark und Centre Str. 1ag1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken

auf Chicago Grundeigenthum, Capital und Zinsen zahlbar

in Gold.

Koester & Zander,
... Dearborn Straße.

Geld zu verleihen zu niedrigsten Raten. smodoj

Zu leihen gesucht: $250, auf erste Hypothek, an eine Eck-Lot, 50 bei $125 Fuß. Nachzufragen oder zu adressiren: 721 Larrabee Str., 1. Flat. F. Sch.

Zu leihen gesucht: $3,000, auf 1. Hypothek werth $15,000, keine Agenten. Offerten S. 5, Abendpost.

Zu leihen gesucht: 3500 Dollars, als erste Hypothek auf Grundeigenthum. Offerten unter: R. 24, Abendpost. samodi

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. sabw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$19 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16c

Martin Emerich Outfitting Co.,

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends. 10jlbw

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mj1j

Zu verkaufen: Zwei große Spiegel. 799 Elkgrove Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, ein feines Parlor-Set, wenig gebraucht, für halben Preis. Zu besehen Sonntag, 272½ Wells Str., 2. Flat, links.

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise nach Deutschland, 7-Zimmer-Flat, praktisch und vollständig eingerichtet für Roomers. Billige Miethe. 300 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein $26-Kochofen (Range) für $12. 295 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Federbett mit Bettstelle und Spring, wegen Platzmangels. Näheres, 279 N. May Str., Parterre. frsa

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet **Sapolio?** Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig=fettige Küchen=„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Männer, warum seid Ihr schwach?

Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

und Suspensorium für

schwache Männer



Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Burlington-Linie.

Baltimore & Ohio.

MONON ROUTE

Chicago & Erie-Eisenbahn.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Wisconsin Central-Linien.

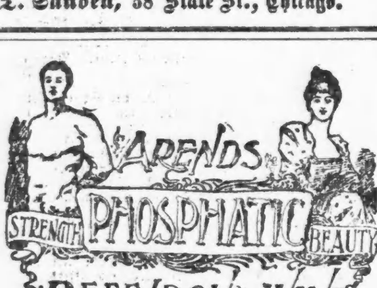
Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.)



Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Lefet Anweisung.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Brüche



dauernd **Geheilt**, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

GLOBE NATIONAL BANK.

THE O. E. MILLER CO.,
1105 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

FREI!!!

Brüche

VICTOR SCHORT,
Zimmer 305-307 Schiller Bldg., 103-109 Randolph.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Bruchbänder,
R. Schenzinger,
82 W. Madison Str.

OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str.

Dr. Danis,

168 W. Madison Str. Chicago, Ill.

Der große Kräuter- und Wurzel-Spezialist.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ,
120 und 122 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Auf leichte Abzahlungen.

THE MANUFACTURERS DEPOT,
113 Adams St., Room 42.

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Trent sah nachdenklich vor sich in's Blaue.

„Er scheint ein Mann zu sein, der für eine höhere Sphäre als seine gegenwärtige geeignet wäre. Wenig Menschen erreichen die Stellung, die ihrer Begabung zukäme. Die Welt ist ein Spielzeug des Zufalls. Ja! Er muß harte Zeiten gehabt haben, hier unter diesen rohen Leuten der Küste. Sterben denn diese Leute auch?" Sie sah etwas verwirrt aus.

„Philipp ist es ganz zufrieden, arm zu bleiben. Ich seufzte sonst manchmal nach Reichthum, aber nur seinetwegen, weil er immer so ermüdet und überangestrengt aussah; aber seit Herzchens Verlust — nun, seither sprach ich nie wieder davon."

„O, diese Frauen!" dachte Herr Trent, „ihr Herz kennt nur eines — Liebe zu dem Geliebten, oder Gatten, oder Kind; aber immer und immer — Liebe!"

Man hörte die Thüre des Hauses öffnen. Der Doktor kam in den Garten. Sein ernstes Gesicht erheiterte sich bei dem Anblick seiner Gattin.

„Ich fürchte, Sie werden es hier ziemlich einsam finden?" sagte er zu seinem Gaste.

„Im Gegentheile," antwortete Trent, „ich habe mich sehr gut unterhalten. Ihre liebenswürdige Gattin hat mir soeben die Geschichte von dem Verluste Ihrer Tochter erzählt."

Doktor Walter wurde sehr ernst.

„Wir sprechen selten davon," sagte er. „Unsere Sorge ist so alt, daß Sie aufgehört hat, für Andere ein Interesse zu haben. Kommen Sie; der Thee wartet, — lassen Sie uns hineingehen."

Es war ein gedankenvolles und schweigsames Trio, das sich an diesem Sommerabende um Grübchens Theetisch sammelte. Der Doktor fragte freundlichst um Trents Befinden.

„Ich danke," antwortete der Advokat, „ich fühle mich so weit hergestellt, daß ich hoffe, mit dem nächsten Zuge zu reisen, obgleich ich gestehe, daß ich es nur zögernd thun kann."

Doktor Walter bat ihn höflich, zu bleiben, aber der Advokat lehnte es ab.

„Ich hatte ein kleines Geschäft in der Stadt," sagte er, „aber das hat jetzt nichts zu bedeuten. Dürfte ich Sie wohl bemühen, mit mir bis zu der Station zu gehen, Doktor?"

„Gewiß" antwortete der Arzt.

Man erhob sich vom Theetische. Trent verabschiedete sich von Grübchen, welche ihnen bis in den Vorgarten folgte. Hier zündete sich Trent eine Cigarre an, nahm den Arm des Doktors und fort ging es im Mondlicht.

„Wie süß Ihre Gartenbeete duften bei Nacht," sagte Trent, indem er den Blumengeruch einsog. „Sind wir außer der Hörweite Ihrer lieben Gattin? Bitte, nicht zu hastig. Der Zug geht vor fünfzehn Minuten nicht ab, und ich habe Ihnen etwas ganz Besonderes zu sagen."

„Wirklich?" sagte Doktor Walter.

Herr Trent richtete seine Augen nach dem Monde empor. Seine Cigarre ging aus, aber er sog fort daran, ohne es zu merken. Sie ließen das Haus hinter sich und gingen langsam gegen die Station zu. Plötzlich hielt Trent an und legte seine Hand auf die Schulter des Doktors. Die Beiden standen Aug' in Aug' — der hübsche, stolze Advokat und der mürrische Doktor, gealtert, grau vor der Zeit. „Doktor Philipp Walter," sagte Trent, „ich wußte es seit lange, daß irgendwo auf Erden eine Person existire, die für mich von unberechenbarem Werthe sein könnte. Ich habe mich außerordentlich gesehnt, ihr in's Angesicht zu blicken, und endlich ist mein Wunsch erfüllt, denn — Sie sind der Mann!"

* * *

Grübchen stand am Fenster und betrachtete die zwei Gestalten, die jetzt auf der Straße verschwanden. Sie schienen in einem sehr eifrigen Gespräche zu sein.

„Herr Trent wird zu spät kommen zum Zuge," dachte sie in weiblicher Nervosität. „Was kann er denn nur zu sagen haben, das Philipp so lebhaft interessirt?"

Nach einiger Zeit kehrte ihr Gatte zurück. Sie eilte ihm entgegen. „Philipp," rief sie, „mein Theurer, wie seltsam siehst Du aus? Was hat dir Dr. Trent gesagt?" Er küßte sie.

„Nichts, Grübchen — nichts, das Du im Geringsten verstehen könntest."

„Wie blaß Du bist!"

„Blaß? Unsinn! Das ist das Mondlicht!"

Und sein Gesicht von dem ihrigen abwendend, zog er sie zurück in das Haus.

19. Capitel.

Paulette eilte nach ihrem Zimmer und warf ihre durchnäßten Kleider ab. Ihre großen Augen leuchteten, ihr schönes kleines Antlitz strahlte von der Verklärung, die auf das Antlitz jeder Frau kommt, welche — liebt. Sie sah neugierig auf ihr Abbild im Spiegel.

„Und das ist die große, große Leidenschaft, von der ich so viel gehört habe?" dachte sie. „Weiß ich denn endlich wirklich, was Lieben ist?" Ihre eigenen Augen antworteten ihr. Sie erröthete nicht, lächelte nicht, wie andere Frauen, sondern sank plötzlich auf ihre Kniee, wie von Ehrfurcht ergriffen vor der Größe des Gefühls, das in ihr Herz eingezogen war, und streckte ihre Arme aus in die wesenlose Luft.

„Wie glücklich — wie glücklich bin ich!" murmelte sie. „Sollte ich ihm Alles sagen? Nein, nein! Ich könnte niemals vor ihm diese schmähliche Geschichte wiederholen! Ich würde lieber sterben, als nur den geringsten Theil seiner Liebe verlieren! Bin ich schlechter als Andere? Gibt es nicht viele Frauen, die ihr Leben lang Geheimnisse haben und sie bewahren, zu ihrem Besten wie zu dem Glücke derer, die sie lieben?"

„O Gott! Streiche die Vergangenheit aus meinem Herzen und aus meinem Gedächtnisse!" Da klopfte er leise an der Thüre. Paulette erhob sich hastig und öffnete. Auf der Schwelle stand Hilda.

„Der General bittet Sie, hinabzukommen," sagte sie süßlich. „Darf ich Ihnen zu Ihrem neuen Glücke gratuliren? Ich weiß, daß es uns Allen große Freude macht."

„Ich danke," antwortete Paulette kalt, obgleich sie tief erröthete. „Welcher Vogel hat Ihnen denn die Neuigkeit so rasch zugetragen?"

„Sie müssen da Arthurs Eifer tadeln," sagte Hilda lebhaft. „Nun werden Sie die künftige Herrin von Weißenthurn! Wie angenehm! Der General denkt so hoch von einer guten Heirath — von einem fleckenlosen Namen! Darf ich ihm sagen, daß Sie bald kommen werden? Gewiß!" Und sie huschte fort, wie eine Fledermaus, die Stiege hinab. Paulette kleidete sich hastig und folgte ihr in großer Aufregung. In der Halle unten wartete eine große dunkle Gestalt. Als diese das Rauschen das Kleides hörte, eilte sie Paulette entgegen. Es war ein Mann, es war Arthur.

„Einen Moment noch allein," flüsterte er, und zog sie hinaus auf den mit Weinreben umzogenen Platz. Sein Gesich leuchtete. Er blickte bewegt auf sie.

„Ich denke," fragte er, „daß Sie sich mit Ihrem Herzen berathen haben. Ich bitte, was ist das Resultat? Sind Sie ganz überzeugt, daß Sie mich lieben?"

„Ganz," antwortete sie.

Er neigte sich und sah in ihre Augen. Das Roth ihrer Wangen hob sich bis in ihre Schläfen.

„Kennen Sie sich selbst, Geliebte," sagte er ernst; „täuschen Sie mich nicht. Lieben Sie mich, wie ich Sie liebe — mehr als das Leben, mehr als Alles unter der Sonne?" Die Leidenschaft in seiner Stimme schien sie zu erschrecken. Sie wankte.

„Ja! Ja!" antwortete sie. „Können Sie mehr verlangen?"

„Lieben Sie mich mehr, als Sie je irgend einen Anderen liebten, mein kostbares Kleinod?"

„Ich habe niemals einen Anderen geliebt, Arthur," antwortete sie. „Warum fragen Sie so?"

„Weil," rief er stürmisch, „mein Glück mir zu vollkommen scheint, als daß ich noch an seine Wirklichkeit unbedingt glauben kann. Ich kann es noch nicht ganz glauben. Verzeihen Sie mir den Zweifel. Dort kommt der Genral, unser bester Freund. Lassen Sie uns ihm entgegengehen." Jetzt hob er in dem duftigen Schatten der Schlinggewächse ihr Antlitz etwas und drückte ihr rasch und leidenschaftlich den ersten Kuß auf die schwellenden Lippen. Im nächsten Momente erschien die Löwenstirne des Generals in dem Thorweg. Wie ernst waren die Gesichter dieser zwei Männer, wie gleich im Ausdrucke von Stolz und Kraft. Mit einem Male fühlte Paulette, wie ihr das Herz im Busen zagte. Der General nahm ihre kleinen weißen Hände in die seinen. Seine Augen blickten sie unter den gebleichten Brauen hervor zärtlich an.

„Meine kleine Polly!" rief er, „dies ist eine der glücklichsten Stunden meines Lebens! So ist es, wie ich es vorhergesagt. Arthur hat sich als ein glücklicher Freier erprobt, denke ich!"

Sie warf ihr liebliches Haupt lächelnd zurück.

Er nahm ihre Hand und führte sie stolz unter sein Dach, hinein zwischen den grinsenden erstaunten Dienern, — hinein zu Hilda, welche die künftige Schloßherrin mit stillem Grimme empfing. Die Freude des Generals schien Galle und Wermuth für sie zu sein.

„Es fehlt nur noch eine Woche bis zu meinem Geburtstage," sagte sie mürrisch, als sie Abends mit einander im Salon saßen; „und Sie haben sich dessen immer erinnert, bis auf dieses Jahr. Wir sprachen nun einmal von einem Maskenball; aber natürlich, der ist jetzt außer Frage. Es kann Niemand mehr von Ihnen verlangen, daß Sie an mich denken, wenn Ihre Mündel da ist."

„Seien Sie keine Närrin, Hilda," antwortete der Genral, „Sie sollen Ihren Ball haben und was Sie sonst wollen können. Warum doch nur die Frauenzimmer so abscheulich eifersüchtig auf einander sind? Ich möchte den Mann kennen, der mit Ihnen unter einem Dache lebt und nicht ebenso denken muß."

Hilda neigte ihren Kopf vorwärts und sah Paulette und ihren Geliebten an einem Fenster am Ende des Salons und mit blitzenden Augen wendete sie sich wieder dem General zu.

„Ich sehe, daß Sie mit Arthurs Wahl sehr zufrieden sind. Das zu verstehen, geht natürlich über meinen Horizont. Ich setzte niemals voraus, daß General Weißenthurn würde zur Gattin seines Erben — des Letzten vom Stamme — eine gewöhnliche Schauspielerin, ein Geschöpf vom Theater wählen!"

Der General schnellte vom Stuhle empor und sah sie wüthend an.

„Woher wissen Sie das?" brach er los.

„Was thut's!" antwortete sie trotzig, „wenn ich es nur weiß."

„Ihre hübsche Mündel wurde von der Straße aufgelesen, oder vielmehr aus einem Schauspiel im Norden, was eben so viel sagen will. Eine bezaubernde Gattin, in der That, für den letzten männlichen Sprößling Ihres Geschlechtes!"

„Zum Henker, Hilda!" rief der General; „was meinen Sie denn mit diesem Teufelsgewäsche? Aber ich will Sie nicht anhören! Ich verbiete Ihnen, je wieder in dieser Weise von dem Kinde zu sprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Das beste für einen klaren Kopf und starke Nerven ist „Bromo-Seltzer".

Wir Werden Euch helfen.

Wir heilten Eure Freunde und Nachbarn.

Wir ertheilen Rath umsonst.

Die wunderbaren Heilungen, welche durch die Medizinische und Chirurgische Klinik, Zimmer 303 und 304, Schiller Gebäude, bewirkt wurden, zeigen die riesigen Fortschritte, welche innerhalb der letzten zehn Jahre auf dem Gebiete der Medizin gemacht worden sind. Unter den Hunderten von Fällen, die von uns seit dem Bestehen der Klinik behandelt wurden, sind die folgenden als geheilt entlassen worden: Schwindsucht 23, Asthma 14, Nierenkrankheiten (Harnruhr, Incipidus und Mellitus) 11, Frauenleiden 65, Prolapsus Uterus (Gebärmutterleiden) 22, Epilepsie 57, Taubheit 11, Skrofeln 6, Rheumatismus 23, krankhafte Entleerungen 54, Geschlechtskrankheiten 43, Hautkrankheiten 52, Hüftweh 3, Leberleiden 10 und Nervenzerrüttung 12, zusammen 406 Fälle.

Falls Sie an irgend einer der vielen Krankheiten, denen die Menschheit ausgesetzt ist, leiden, so sollten Sie in Hinsicht auf obige Thatsachen geeignete Schritte zur Hebung derselben thun. Wir sagen nicht, daß wir im Stande sind, Wunder zu verrichten, aber wir behaupten, daß wir hunderte von Personen wiederhergestellt haben, welche von anderen Aerzten aufgegeben waren. Wir behandeln unsere Patienten nach der deutschen Methode, welche allgemein als die wissenschaftlichste anerkannt wird. Bei Gebärmutterleiden gebrauchen wir weder Speculum, Ringe noch Pessaries und in allen anderen Fällen werden nur von uns selbst importirte Medizinen angewendet, wodurch dem Patienten die strikteste Geheimhaltung gewährleistet wird, ohne Unbequemlichkeiten und mit dem vollkommensten Resultat. Bevor wir Sie in Behandlung nehmen, werden wir Ihren Fall genau untersuchen und Ihnen offen sagen, ob derselbe heilbar ist oder nicht. In letzterem Falle übernehmen wir die Behandlung nicht und unsere Rathertheilung verursacht Ihnen durchaus keine Kosten. Briefliche Anfragen werden bereitwilligst beantwortet, wenn Marke beigelegt wird.

Medizinische und Chirurgische KLINIK,
Zimmer 303 und 304,
Schiller Theater-Gebäude,
RANDOLPH STR., CHICAGO, ILL.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.; 7 bis 9 Uhr Abds.; Sonntags 10 bis 1 Uhr.



MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Freie Consultation

Alle Leidenden

CHICAGO MEDICAL INSTITUTE,
157 und 159 S. Clark Str., Chicago, Ill.



Frei

Das große Syndicat
New-Yorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 716.

Dr. A. ROSENBERG

Fünf Gründe

Warum Cottolene gebraucht werden soll

Vergeßt den Namen nicht

Hier sind die Gründe

Alle, welche es gebrauchen, bescheinigen es

Vergeßt den Namen nicht

Aerzte und Köche stimmen ein

Menschenmassen untersuchen es auf der Weltausstellung

Versucht es und überzeugt Euch



Fünf Gründe

Warum jeder Haushalter im Lande das neue Back- und Kochfett

Cottolene

gebrauchen soll.

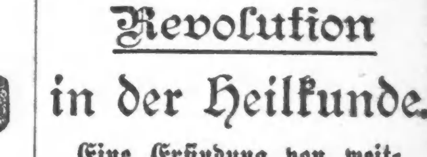
Es ist: **Rein, Süß, Gesund, Nahrhaft, Sparsam.**

Dem Obigen wird Jedermann, welcher

Cottolene

gebraucht hat, freudig beistimmen. Aerzte indossiren es und gebrauchen Cottolene in ihren eigenen Familien und die besten Köche empfehlen es und gebrauchen es zum Kochen. Im Ackerbau-Gebäude auf der Weltausstellung könnt Ihr ein praktisches Verfahren mit Cottolene sehen, die damit zubereitete Nahrung versuchen und eine so gründliche Prüfung vornehmen, wie Ihr wollt.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.





Wir sind die Leute!

The People's Dental Parlors,
363 State Str.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,
363 State Str.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, 2c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Frauen-Klinik

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

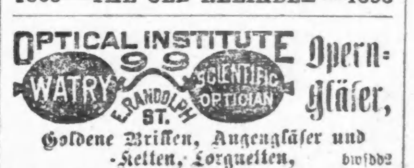
DR. SCHROEDER,



824 Milwaukee Av., nahe Division Str.

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.

Dr. GOODMAN,
155 W. Madison Str.



BORSCH, Optikus, 103 E. ADAMS ST.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune" Gebäude.

Augengläsern und Brillen,

1868—THE OLD RELIABLE—1893

OPTICAL INSTITUTE — Operngläser.

Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

Dr. H. C. WELCKER,
Augen- und Ohren-Arzt.

Eye and Ear Dispensary.
210½ CLARK STR., Ecke Adams Str.

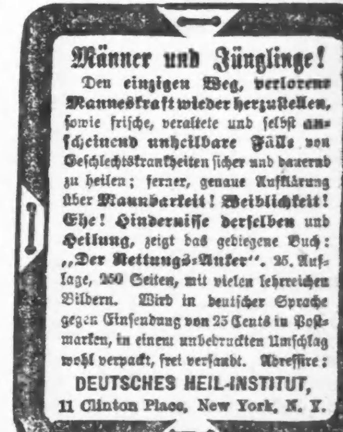


Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist.
159 S. Clark Str., Chicago.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

Arme Leute

Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



Männer und Jünglinge!

„Der Rettungs-Anker"

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Schwache Männer,

Schwache Frauen,

(Special-Correspondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Präsident Cleveland und sein Stammbaum.— McAllister hat schon wieder Etwas zu bemerken. — Sein Rath an junge Leute. — Sie sollen in Gesellschaft gehen und reich heirathen. — Was die große Oper uns bringen wird.— Die deutsche Oper als Aschenbrödel.

New York, 3. August 1893.

Von erschiedener Seite, manchmal in wohlmeinender, manchmal in böswilliger Absicht, ist in letzter Zeit darauf hingewiesen worden, daß Präsident Clevelands Gesundheit nicht die beste sei. Ein Blatt brachte sogar die Nachricht, daß er letzthin einen leichten Schlaganfall gehabt, daß man jedoch aus naheliegenden Gründen Nichts habe in die Oeffentlichkeit dringen lassen. Ob es sich hier um gewissenlose Sensationshascherei oder um Wahrheit handelt, ist leider nicht festgestellt worden. Thatsache ist das Eine, daß Cleveland aus einer urgesunden Familie stammt und daß diejenigen, welche an die bekannte Vererbungs-Theorie glauben, sich danach hinsichtlich der guten Constitution unseres Präsidenten keinerlei Besorgnissen hinzugeben brauchen.

Vielleicht um die obige beunruhigende Meldung zu entkräften, erschienen dieser Tage Mittheilungen über den Cleveland'schen Stammbaum, welche in mehr als einer Hinsicht hochinteressant sind und Vielen völlig neu sein dürften.

Als der Stammvater der Clevelands gilt Sir Guy Cleveland, ein fideler alter Engländer, der in der Schlacht von Poitiers ein Fähnlein Speerträger befehligte. Dieselbe fand am 19. September 1356 statt und endete mit einem glänzenden Siege der Engländer über die Franzosen. Aelter geworden zog sich Sir Guy ganz vom Kriegshandwerk zurück und lebte vergnügt auf seinem Landsitze, wo er besonders das Fischen mit Leidenschaft betrieb. Von den unmittelbaren Nachkommen Sir Guy's, der hochbetagt starb, ist nicht viel bekannt. Mehr in den Vordergrund tritt erst wieder Moses Cleveland, welcher in der Colonial-Zeit nach Amerika kam und sich in New England niederließ. Er ist der eigentliche Ahn des amerikanischen Zweiges der Cleveland-Linie. Sein Sohn, der Reverend Aaron Cleveland, kam im Jahre 1739 nach Connecticut und übernahm das Pastorat des Städtchens Hadden. Bald nach seiner Installirung heirathete er die ehrsame Jungfrau Susanne Porter, eine weitbekannte Schönheit, die ihm zehn Kinder gebar. Die freigeistigeren Predigten Whitfields, der zu dieser Zeit viel von sich reden machte, hatten es auch Aaron Cleveland angethan. Er hatte darob vielerlei Angriffe zu erdulden und man beschuldigte ihn offen des Abfalls vom Calvinismus. Dies verleidete ihm seine Thätigkeit derart, daß er im Jahre 1747 seine Stelle niederlegte und nach Medford in Neu-England zurückkehrte, von wo er gekommen war.

Aber er fand nirgends rechte Ruhe und so zog er von Medford nach Halifax und von Neu-Schottland nach England. Von England kam er dann wieder nach Amerika und wurde Rektor einer Kirche in New-Castle, Delaware. Schon seit längerer Zeit war er ein intimer Freund Benjamin Franklins gewesen und in dessen Hause in Philadelphia, wo er zum Besuch weilte, starb er auch. Das war im Jahre 1757.

Sein Sohn, ebenfalls Aaron genannt, wurde im Jahre 1744 in dem oben erwähnten Hadden geboren. Wenige Jahre vor dem Ausbruche des Krieges ging er nach Norwich, wo er sich als Prediger, Vorleser und Schriftsteller bald einen Namen machte und bedeutenden Einfluß gewann. Als Redner und Schriftsteller predigte er leidenschaftlich gegen Sklaverei und brachte im Jahre 1779 eine Bill vor die Legislatur, welche die Sklaverei verdammte. Er starb im Jahre 1815, im Alter von 91 Jahren als Pastor der „Congregational Church“ von New Haven.

Wieder dessen Sohn William führte in Norwich, Connecticut, ein friedliches Leben als Silberschmied und Uhrmacher. Aber auch er wurde später ein Diener des Herrn und starb, gleichfalls hochbetagt im Jahre 1837. Ein besonders hervorragendes Licht scheint er jedoch nicht gewesen zu sein.

Richard Fally Cleveland, der Sohn dieses William und der Vater Grovers, ähnelte in mancherlei Beziehungen seinem Großvater Aaron. Er war geistig äußerst regsam und sehr fromm. Auch er folgte der Familien-Tradition und wurde Prediger der Caldwell Church in Essex County, New Jersey.

Auch die übrigen Clevelands sind fast sämmtlich von jeher sogenannte gesunde Jungen gewesen, besonders die übrigen Söhne Aarons des zweiten, die sich in Clermont, Ohio, niederließen. Einer dieser Clevelands brachte es zu hundert Jahre, die andern wurden fast alle über achtzig Jahre alt. Es spricht also Alles dafür, daß auch Grover noch lange „gesund und lustig“ bleibt — wenn ihn Tammany Hall nicht zu Tode ärgert, oder die Silberbill.

Von Grover Cleveland zu McAllister ist nur ein Schritt. Der gute McAllister ist zwar eigentlich schon lange ein „Ekel“ im wahrsten Sinne des Wortes und es mag nicht wenige Leute geben, die seiner bereits mehr als überdrüssig sind, aber er ist als dankbarer Stoff unbezahlbar. Und letzteres ist er um so mehr, wenn er's sich 'mal der Abwechselung halber leistet, statt des üblichen Blödsinns leidlich Vernünftiges zu verzapfen. Sein neuestes Stückchen ist der hochweise väterliche Rath, den er durch sein Sprachrohr, die „World“ — McAllister und die World, wie reimt sich das zusammen? — den jungen Leuten von Bildung ertheilt, wie sie vorwärts kommen können. Seiner Ansicht nach ist das ungeheuer einfach.

Der junge Mann muß sich vor allen Dingen nach McAllister viel in Gesellschaft bewegen, worunter er natürlich durchaus nicht einzig und allein die „Vierhundert“ verstanden wissen will. Denn nur ein möglichst ausgedehnter Bekanntenkreis bringt den jungen Mann dazu, sich schnell eine lohnende Stellung zu erringen. Ist die letztere errungen, so ist es für ihn eine Kleinigkeit, ein wohlhabendes Mädchen zu heirathen, und ein glückliches Eheleben zu führen, denn eine gute gesellschaftliche wie pekuniäre Stellung ist das Erste, was die Frau vom Mann verlangt. Wo ihr dieser Wunsch nicht befriedigt wird, giebt es Unfrieden und Trennung oder gar Ehebruch.

Was der Hofnarr der Vierhundert da orakelt, trifft wie gesagt den Nagel ausnahmsweise einmal den Kopf. Aber es ist leider mehr als traurig, daß dem so ist. Thasächlich ist es bereits dahin gekommen, daß der junge Mann — und durchaus nicht der von Bildung allein — gezwungen ist, allen möglichen Clubs und Vereinen beizutreten und daselbst dem Kundenfang obzuliegen im Interesse seines Geschäfts. Aber das ist nicht nur anstrengend, sondern auch sehr kostspielig und durchaus nicht geeignet, den Sinn für Häuslichkeit in ihm zu pflegen. Und was die wohlhabende Frauen betrifft, so wird er nur zu bald ausfinden, daß dieses Glück ein mehr als zweifelhaftes ist mit ihrem unauslöschlichen Durst nach Vergnügen, ihrer Oberflächlichkeit und ihrer bodenlosen Selbstsucht, die sie lehrt, den Mann als eine Art gebildeten Hausknecht zu betrachten.

Das hat schon seit lange ansteckend auf bescheidene Kreise gewirkt. Aber während der gut situirte neben seinem übrigen Luxus-Artikeln sich schließlich auch eine prätentiöse Frau leisten kann, ist die anspruchsvolle Gattin für den hart um die Existenz kämpfenden jungen Mann ein Bleigewicht. An ein ehrliches Mitarbeiten ist selten zu denken. Wenn er ihr kein faules Haremsleben bieten kann, läßt sie ihn einfach sitzen. Die Gerichtshöfe erzählen uns das jeden Tag von Neuem.

Maurice Grau, von der Firma Abbey, Schöffel und Grau, ist soeben von Europa zurückgekehrt und verspricht uns Wunderdinge von der kommenden Oper im Metropolitan Opern-Haus. Für Sopran-Parthien sind engagirt: Emma Eames, Lillian Nordica, Melba, Sigrid Arnoldson, Emma Calve, Virginia Colombati, Mathilde Bauermeister. Von der jungen schönen Colombati, die ein Gesangs-Phänomen sein soll, erwartet Grau große Dinge. Mezzo Sopran und Alt repräsentiren Sofia Scalchi, Olympia Guercia, eine Schönheit ersten Ranges und Consuela Domenech. Als Tenoristen erscheinen: Francesko Vignas, Mastroburno Rinaldini de Luccia und de Reske; als Bariton: Angona, Martapera, Jean Lassalle und Baß: De Reske, Planco, Carbone u. s. w. Als Kapellmeister sind engagirt: Luigi Mancinelli und E. Brevignani.

An Neuheiten sollen aufgeführt werden: Pagliacci von Leonsavallo, Falstaff von Verdi, Philemon und Baucis von Gounod, Samson und Delila von Saint-Saens.

Die deutsche Oper ist in dem Repertoir sehr stiefmütterlich behandelt.

H. Urban.

Auf die Straße gesetzte Kellner.

Bei dem Bankerott des unter dem Namen „Dairy Kitchen“ bekannten Restaurants, Ecke State und Madison Str., schliefen die arbeitslos gewordenen und noch nicht abgelohnten 30 Kellner in den Räumen des Etablissements.

Gestern mußten sie ihr Obdach verlassen, da die Möbel und Betten fortgeschafft wurden, und so blieb den armen Menschen nichts übrig, da sie ohne alle Hilfsmittel sind, als in der Straße oder bei „Mutter Grün“ im LakeFront Park ihr Nachtquartier aufzuschlagen. Der Massenverwalter der verkrachten Gesellschaft hat den brot- und arbeitslos gewordenen Kellnern für nächsten Montag Zahlung in Aussicht gestellt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

$1.00 nach Milwaukee und zurück

am Sonntag, 6. August. Der Dampfer „City of Milwaukee“ fährt ab von Rush und North Water St. um 8 Uhr 15 Min. Morgens, und kehrt zurück um 10 Uhr 45 Min. Abends. midosa



Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel“ und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine,“ sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Special-Ankündigung.

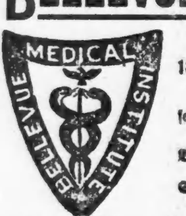
Die Retail und Wholesale Dry Goods-Geschäfte der James H. Walker Company werden auf einige Tage geschlossen sein, um ein Inventar des Waarenlagers aufzunehmen.

The Chicago Title and Trust Co.

und William A. Mason,

Massenverwalter.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.



Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

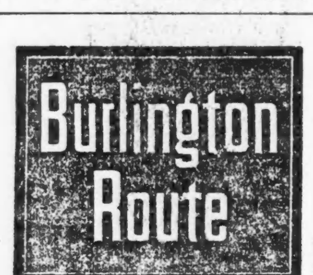
Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten. bdf,bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10—12.

Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.



BESTE LINIE NACH DER
PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 3imjlj

Passage - Scheine
im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche

Reichs-Post
unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2ja/l



Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT.
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Die sicherste Sparbank
ist die Gründung eines eigenen Heims.

Kommt alle und überzeugt Euch, wir offeriren Stadt-Lotten von $300 und aufwärts auf kleine monatliche Raten in

HANSON PARK
(Vormals CENTRAL AVE.-STATION).

Nur 6½ Meilen vom Courthause, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.,

vom Union Bahnhof, Canal u. Adams Str., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.

Mit einer kleinen Anzahlung, und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Wir bauen Euch Häuser mit kleiner Anzahlung und den Rest bezahlt Ihr statt Rente! Abstract und Titel perfect mit jeder Lot.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schönen, breiten Straßen, Schulen, Kirchen, Stores und zwei großen Fabriken am Platze, wovon die eine gegenwärtig 2?0 Leute beschäftigt, während die Garden City Foundry und Maschinenfabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, 4?0—500 Leute beschäftigen wird.

Die Metropolitan Elevated Railway wird bis zu unserem Land gehen, die Freight Yards von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, die Car Shops von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden. Unser Land ist daher sehr geeignet für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave. — Wegen Frei-Tickets wende man sich an unsere Office, oder am Bahnhof vor Abgang des Zuges. dsfbw

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.
Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Etwas Neues! Etwas Schönes! Etwas Billiges!

Gerade eröffnet!

Unsere neue Utitz & Heimanns Addition zu

Morgan Park

zu $300, $350 und $400 per Lot.

Dies ist, wenn man die günstige Lage in Betracht zieht, wenigstens um die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte billiger als irgend welche andere Lotten in unserer Nachbarschaft. Wir sind nur 10 Minuten entfernt von den New Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn-Werkstätten, den großen West Pullman Fabriken, den Purington Brick-Yards, den Kupfer-Schmelzwerken, die alle zusammen zwischen 7000 und 8000 Männer und Frauen beschäftigen.

Es zu sehen heißt sich zu überzeugen. Keine andere Kapitalanlage kann Euch solchen Nutzen bringen als diese, denn wegen der neuen Entwickelungen wird jede einzelne Lot in weniger als Jahresfrist das Doppelte werth sein, als was wir heute dafür verlangen.

Frei-Excursionen täglich und Sonntags

wozu Tickets in unserer Office zu haben sind, oder schreibt und wir werden Euch so viele Tickets schicken wie Ihr wollt.

Unsere Sonntagszüge gehen ab vom Chicago, Rock Island & Pacific-Bahnhof, Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., um 1 Uhr 15 Nachm. — Züge halten an 22. Str., 31. Str., 39. Str., 51. Str. und Englewood. — Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei

UTITZ & HEIMANN, 79 Dearborn St. Zimmer 425, Unity Building,

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 30mz,6m,bdf
500 verschiedenen Gläsern
zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas..................70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalle St.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
K. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24ocfbd,lj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA",
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21j6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: [illegible] Ashland Boulevard. 12jalj

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu $300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Besser als eine Bank.
Um Eure Ersparnisse anzulegen.
Grundeigenthum zahlt 175 Cents am Dollar.
Banken falliren und zahlen 25 Cents am Dollar.

Elmhurst Lotten
$175—$250
Bedingungen: $10 Baar; Rest $1 die Woche.
Keine Zinsen berechnet für spätere Zahlungen. — Abstracte mit jeder Lot.
Freie Sonntags-Excursionen
verlassen den Wells Str.-Bahnhof 2 Uhr Nachm.
Wenn Ihr Elmhurst seht, so werdet Ihr gewiß eine Baustelle kaufen. 3agbw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 u. 22.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so find keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

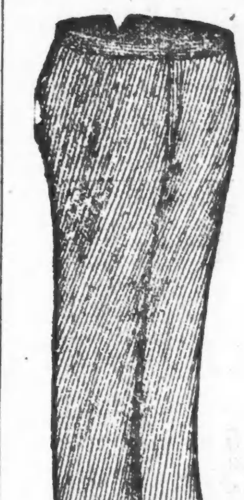
„Löwen Store“
W. A. WIEBOLDT & CO.
Montag, den 7. August.

Artikel	Preis	Artikel	Preis
Bestes Patent Mehl, einen 25-Pfund-Sack für	46c	Große Talglichter, das Dutzend	10c
Beste Vanilla Wafers, das Pfund	13c	Gold Dust Washing Powder, das 4-Pfund Packet für	20c
Beste Cocoanut Wafers, das Pfund	13c	Guter Rio Kaffee, (täglich frisch geröstet), das Pfd.	20c
XXX Soda Crackers,	4c	Feiner Java Kaffee, (täglich frisch geröstet) das Pfd.	28c
Eier-Nudeln (Vermicelli), das Pfund	8c	Japan Thee, in der Sonne getrocknet, das Pfd	18c
Macaroni, das Pfund	6c	Guter Thee, schwarz und grün gemischt, Pfd.	19c
Feine Gersten-Grütze; 3 Pfund für	10c	Beste Qualität Waschstärke, das Pfund	3c
Geschälte Gerste (ganze Körner), 3 Pfund für	10c	Wasch-Soda, 3 Pfund für	5c
Beste Buchweizen-Grütze, das Pfund	5c	Deutsche getrockn. Kirschen, das Pfund	9c
Getrocknete Erbsen, gelbe, gespaltene, das Pfund	2½c	50 gute Cigarren, werth das Dreifache, für	85c
Rolle Hafer-Grütze, 9 Pfund für	25c	Dr. Prices Baking Powder, das ¼ Pfd. 9c; das ½ Pfd.	17c
Cream Brick-Käse, das Pfund	11c	10c-Kannen für	7c
Citronen, das Dutzend	13c	Eingemachte Gurken, halbe Gallonen-Gläser für (Werth doppelt.)	15c
Parlor-Matches, Ein Packet mit 6 Schachteln für	7c	Guter Reis (ganze Körner), das Pfund	2½c
		Schuhschwärze, Bixbys Royal Dressing	6c
		19 Pfund Zucker, für	$1.00

Alle Waaren werden frei in's Haus geliefert.
937, 939, 941 MILWAUKEE AVE.
Wir schließen jeden Mittwoch und Freitag um 6 Uhr Abends.

HARDMAN PIANO
Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.
Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.
Pianos billig zu vermiethen.
A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS:
182 und 184 Wabash Ave.
Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17felibdl

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 3ljabdslj

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.
Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

North Chicago Bank
319 E. Division Str.
E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jllm

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

C. FRISCHE & CO.,
101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.
Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Ausstellungen etc.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mmj,3m

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Finanzielles.

The Oldest EST'D OCT 2 1867 **Savings Bank in Chicago.**
Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Geld zu verleihen,
in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1298.